



euro-scene

leipzig

Theaterfestival
zeitgenössischen
europäischen
Theaters

4.-9.'95
NOVEMBER

LEIPZIG

Foto: LinkedDirect



... Jungfernhäutchen-Liederkreis!

Fremdenverkehrs- und Kongreßamt

Tourist-Information

Information (0341) 71 04 - 265

Kartenvorverkauf (0341) 71 04 - 260

Zimmervermittlung (0341) 71 04 - 275

Stadtrundfahrten/ -gänge (0341) 71 04 - 280

Sachsenplatz 1, D - 04109 Leipzig, Fax (0341) 28 18 54, (9 60 48 94)

Mo-Fr 9.00 - 19.00 Uhr, Sa/So 9.30 - 14.00 Uhr

euro-scene --- leipzig

Theaterfestival
zeitgenössischen
europäischen
Theaters

Gegründet von/*Founded by* Matthias Renner †

Direktorin/*Director:* Ann-Elisabeth Wolff

Unter der Schirmherrschaft von Dr. Hinrich Lehmann-Grube,
Oberbürgermeister der Stadt Leipzig
*Under the auspices of Dr. Hinrich Lehmann-Grube,
Lord-Mayor of the City of Leipzig*

4.-9.'95
NOVEMBER



**Sparkasse
Leipzig**

Mit freundlicher Unterstützung:
With the cordial support:

Freistaat Sachsen
Kulturamt der Stadt Leipzig
Stiftung Kulturfonds Berlin
Auswärtiges Amt, Bonn
Landesverband Sachsen des Deutschen Bühnenvereins
Schauspiel Leipzig
Oper Leipzig

Deutsche Lufthansa AG
Mövenpick Restaurants Leipzig
AG Kommunales Kino Leipzig e. V.
Dinamix, Büro Leipzig
Peugeot Talbot Deutschland GmbH

The British Council, Leipzig
Commissariat aux Relations Internationales
de la Communauté Française de Belgique
Istituto Italiano di Cultura, Berlin
Ministero Italiano della Cultura, Rom
Swedish Council of Culture, Stockholm
Österreichisches Generalkonsulat, Berlin

Empfohlenes Partner-Hotel zum Festival:
Recommended contract hotel for the festival:



HOTEL CORUM
LEIPZIG

Veranstalter des Festivals/*Festival organizer:*
Sächsischer Verein zur Förderung des kulturellen Austauschs nationaler und
internationaler Tanz- und Theatergruppen e. V.

Büro/*Office euro-scene-leipzig:*
Gottschedstraße 16, D - 04109 Leipzig
Telefon 03 41 - 9 80 02 84, Fax 03 41 - 9 80 48 60

Vision Europa – dem Fremden eine Tür
Vision Europe – an open door to the stranger

LEIPZIGER BLÄTTER

Ein Stück
Leipzig...



Geschichte · Traditionen · Stadtansichten · Bildende Kunst
Musik · Theater · Literatur · Architektur · Denkmalpflege
in einem Journal, herausgegeben von der
KULTURSTIFTUNG LEIPZIG

Heft 27

Ab Oktober

...bei Ihrem
Buchhändler

LEIPZIGER BLÄTTER · Redaktion und Vertrieb
Nikolaikirchhof 2 · 04109 Leipzig
Tel. (0341) 2 11 85 19 · Fax (0341) 2 11 85 20



Die „euro-scene-leipzig“ alljährlich im Herbst gehört zu jenen Ereignissen, die Leipzig ins Licht rücken und auf die Stadt und ihre Bürger ein sinnfälliges Licht werfen.

Seit seiner Geburt vor fünf Jahren hat der Festival-Leitgedanke „Vision Europa – dem Fremden eine Tür“ Profil gewonnen, geistige Auseinandersetzung angeregt und – nicht zuletzt – hochprofessionelle Theaterkunst in unsere Stadt gebracht. Das Fremde begreifen als das vorbehaltslos zu Entdeckende, zu Respektierende und zu Schätzende – darin liegen Wert und Kraft und auch immer wieder Anziehungskraft dieses Festivals.

Es knüpft an Leipziger Geistesart an, aufgeschlossen zu sein für Unvertrautes, und es hilft, durch Begegnung Trennlinien zu löschen.

Ich wünsche den Künstlern aus acht europäischen Teilnehmerländern allen Erfolg und Bestätigung durch das Publikum.



Every year come autumn does "euro-scene-leipzig" belong to those events that move Leipzig into the limelight and which casts a distinctive spotlight onto the city and its citizens.

Since its conception five years ago, the festival's leading motto "Vision Europe – an open door to the stranger" has sharpened its image, has stimulated intellectual controversy and – last but not least – has brought highly professional theatre art to our city. To understand the alien as an unconditional discovery, as something that one must respect and treasure – therein rests the value and the power as well as the unceasing attraction of this festival.

It links arms with Leipzig's nature to be receptive of the unfamiliar and it encourages to kill differences through personal encounters.

I wholeheartedly wish all artists from the eight European participating nations the success they deserve and their recognition through the audience.

Lehmann - Grube

Dr. Hinrich Lehmann-Grube
Oberbürgermeister der Stadt Leipzig
Schirmherr des Festivals
Lord-Mayor of the City of Leipzig
Festival's patron

ballett international tanz aktuell

Die Monatszeitschrift für
Tanz, Theater und Bewegung



- internationaler Newsteil
- klassische und zeitgenössische Tanzentwicklung
- aktueller, internationaler Veranstaltungskalender

Nähere Informationen und
kostenloses Probeexemplar
bei

Friedrich Verlag
Abonnement/Ballett
PF 100150
30917 Seelze

Theater ist ein wichtiges Äquivalent zur Massenkultur, zum Medienkonsum, zur Vereinsamung.

Es ist Ausdruck von tiefer Menschlichkeit, wenn Kommunikation stattfindet, sich Menschen zusammenfinden eines Gegenstands willen, der sie interessiert; wenn sie sich zusammenfinden auch mit der Bereitschaft, sich auseinanderzusetzen mit den Themen unserer Zeit, die das Theater wie ein Seismograph erfaßt. Denn das sollte immer wieder bewußt werden: Auf der Höhe der Zeit zu sein, ist keine Forderung, die sich allein an technisch-formal Neues richtet. Auf der Höhe der Zeit zu sein bedeutet, die unverlässlichen Fahrpläne von Menschen und von der Welt in äquivalenter ästhetischer Form zu erkennen.

Ich wünsche dem Kommunikationsforum „euro-scene-leipzig“ auch für seinen fünften Jahrgang einen guten Verlauf und die verdiente Resonanz.

The theatre is an important equaliser to mass culture, to mass media consumption, to isolation.

It is an expression of the most profound humanity whenever communication happens, whenever people get together for the sake of an object of common interest, whenever they gather with the willingness to discuss present-day problems, contacts for which the theatre acts as a seismograph. Because one thing is certain: to be up-to-date is not a demand just aimed at technical-formal new developments. To be up-to-date with current happenings means to recognise the unreliable schedules of human beings and their world in an equalising aestetical form.

For its fifth jubilee, I again wish the communications forum "euro-scene-leipzig" smooth sailing and a well-earned response.



Dr. Georg Girardet
Beigeordneter für Kultur der Stadt Leipzig
City Councillor for Culture

Zum fünften Festival

Theater ist heutzutage eine der wenigen Inseln, auf der wir noch ganz Individuum sein können – eine Möglichkeit zum Entkommen aus Medienberieselung, Reklamevorgaukelung materieller Ansprüche, Autobedrängnis und Naturzerstörung, der Hektik des Alltags. Noch immer gibt Theater, so altmodisch das auch klingen mag, Lebenshilfe – Rückbesinnung auf ethische Werte, Mut zum Anderssein, auch Erinnern an die Akzeptanz von Normen, Gelegenheit zur Prüfung persönlicher Situationen ...

Die „euro-scene-leipzig“ wurde vor fünf Jahren aus der Idee heraus geboren, die Stadt Leipzig – weltoffen schon immer vor allem durch Messe und Universität – nun auch zu öffnen für neue Formen europäischen Theaters, zum Verständnis fremder Lebensarten und Kulturen beitragend und den eigenen Blick weitend. Das Festival, das einzige für avantgardistisches, professionelles Theater in den neuen Bundesländern, entwickelte sich weit über die Region Leipzigs hinaus zu einem jährlichen Höhepunkt im Theaterleben der Stadt.

Im fünften Jahr der „euro-scene-leipzig“ wurde ein künstlerischer Beirat gegründet, dem bekannte Fachleute für zeitgenössisches Theater angehören. Sie üben beratende Funktion aus und bringen ihre nationalen und internationalen Kenntnisse und Erfahrungen in das Festival ein.

Außerdem wurde der Untertitel „Theaterfestival europäischer Avantgarde“ aufgrund des unterschiedlichen Avantgarde-Verständnisses innerhalb der einzelnen Länder geändert. Ausschlaggebend für eine Einladung bleibt neben Qualität und Originalität vor allem der avantgardistische Anspruch an eine Produktion, wobei aber der künstlerische Reiz auch in den nationalen Unterschieden und nicht in der ausschließlich deutschen Sichtweise liegen sollte.

Als Mitglied des Informal European Theatre Meeting, Brüssel, wichtigste internationale Vereinigung und größtes Netzwerk der freien

To the fifth festival

The theatre is presently one of the few islands on which we can still be individuals – a possibility to escape the media barrage, the constant stream of advertisements pretending material needs, the pestering by the automobile and the destruction of nature, every day hectic. The theatre still provides, as old-fashioned as it may sound, life support – a recollection of ethic values, the courage to be different, supplies a reminder at the acceptance of standards, grants the opportunity to test one's own requirements, time to remember ...

Five years ago, „euro-scene-leipzig“ was born out of the idea to open the city of Leipzig – always cosmopolitan and mainly so through its trade fairs and university – to new forms of the European theatre, to participate in the understanding of strange ways of life and cultures, and to broaden one's own views. The festival, the only one for avant-gardistic, professional theatre in Germany's new federal provinces, should be perceived as an addition to the regular theatre offerings and it developed well beyond Leipzig's boundaries into an annual climax of the city's theatre life.

During „euro-scene-leipzig“ fifth year an artistic committee was set up to whom experts of the contemporary theatre belong. They carry out advising functions and inject their national and international knowledge and experience.

In addition, the subtitle „theatre festival of European avant-garde“ was changed by reasons of its different interpretation within the various countries. The decisive factor for an invitation is always, apart from the quality and the originality of a production, its avant-gardistic claim. Thereby, of course, does the artistic appeal rest above all in the national differences that may not wholly conform with German viewpoints.

„euro-scene-leipzig“ performs a crucial promotion function for Leipzig as a member of the Brussels-headquartered Informal European

Theaterschaffenden Europas, leistet die „euro-scene-leipzig“ auch Öffentlichkeitsarbeit für die Stadt. Durch die „euro-scene-leipzig“ angeregt und mitveranstaltet, findet Ende November in Leipzig das erste Treffen von IETM in den neuen Bundesländern statt.

Herzlich danken möchte ich neben den öffentlichen Geldgebern vor allem unseren Hauptsponsoren, der Sparkasse Leipzig und der Stiftung Kulturfonds Berlin, die das Festival in dieser Form erst ermöglicht haben. Ich danke dem Schauspiel Leipzig und der Oper Leipzig – den Intendanten Wolfgang Engel und Prof. Udo Zimmermann, den Technikern und allen anderen Kollegen – für die freundliche Unterstützung und wünsche dem Publikum viel Freude bei der „euro-scene-leipzig '95“.

Theatre Meeting. This association is the most important international organisation of Europe's free-lance theatre artists. Stimulated and co-organised by "euro-scene-leipzig", IETM hosts in Leipzig at the end of November the first meeting of this kind in Germany's new federal provinces.

I would like to express my wholehearted gratitude not only to the civic supporters but also to our main sponsors, namely the Sparkasse Leipzig and the Stiftung Kulturfonds Berlin, that allowed the festival to take place in its unique form. I also would like to thank Schauspiel Leipzig and the Opera Leipzig – their Intendants Wolfgang Engel and Prof. Udo Zimmermann, their members of the technical support staff as well as all other fellow colleagues – for their cordial support. I wish the public a lot of pleasure with "euro-scene-leipzig '95".



Ann-Elisabeth Wolff
Festivaldirektorin
Festival Director



Von links nach rechts (im Uhrzeigersinn)/From left to right (in clockwise fashion): Dr. Georg Girardet (Beigeordneter für Kultur der Stadt Leipzig/City Councillor for Culture), Michael Kulow, Ann-Elisabeth Wolff, Wolfgang Engel, Tom Stromberg, Klemens Wannenmacher, Nele Hertling, Edward Arckless, Tina Heuer (Referentin für Theater der Stadt Leipzig/Head of Section for Theatre, City of Leipzig)

Künstlerischer Beirat / *Artistic Committee*

Prof. Edward Arckless

Direktor/*Director* Festival d'art nouveau danse moderne et audiovisuelle, Paris,
Gastballettmeister/*Guest maître de ballet* in Paris, Helsinki, Leipzig, Dresden, Rom, Stuttgart

Wolfgang Engel

Intendant Schauspiel Leipzig

Nele Hertling

Direktorin/*Director* Hebbel-Theater Berlin

Michael Kulow

Vorstandsmitglied/*Member Committee* Sächsischer Verein zur Förderung
des kulturellen Austauschs, künstlerische Leitung/*artistic leading* Orph-Theater Berlin

Tom Stromberg

Intendant TAT (Theater am Turm), Frankfurt/Main

Klemens Wannenmacher

Künstlerischer Leiter/*Artistic director* Produktionshaus FACT, Rotterdam

Programmkonzeption/*Programme conception*:

Ann-Elisabeth Wolff

„Nicht die Wahrheit, in deren Besitz irgend ein Mensch ist oder zu sein vermeinet, sondern die aufrichtige Mühe, die er angewandt hat, hinter die Wahrheit zu kommen, macht den Wert des Menschen. Denn nicht durch den Besitz, sondern durch die Nachforschung der Wahrheit erweitern sich seine Kräfte, worin allein seine immer wachsende Vollkommenheit besteht. Der Besitz macht ruhig, träge, stolz ...“

“Not the truth, which some person either owns or claims to own, but the honest effort which he used to acquire it, decides on his worth. Because not through the ownership, but through the quest of truth increase his powers that alone make up the substance of his steadily growing perfection. The ownership makes placid, idle, proud ...”

Gotthold Ephraim Lessing, Eine Duplik/A Reply, 1778 ¹⁾

Programm
Programme

Eröffnungsvorstellung / Opening performance Deutschlandpremiere / German Premiere

Compagnie Raande-Vo, Stockholm

„Ein bedrohtes Paradies“

(„Ett, paradis, trängst“) / „A paradise in distress“

Tanzstück in zwei Teilen / Dance performance in two parts

Choreographie/Choreography: **Lena Josefsson**

Musik/Music: **Apostolos Dimitrakopoulos, Olov Helge**

Bühnenbild/Set design: **Lena Lundström**

Kostüme/Costumes: **Anna Nyberg, Kid Jansson**

Licht/Lighting: **Jens Sethzman**

Technische Leitung/Technical direction: **Lars Öster**

Tänzer/Dancers: **Mats Garpendahl, Per-Inge Janérus, Madeleine Karlsson,
Ulrika Liljedahl, Vidar Maggasson, Pipsa Poukka**

Die Musik wird eingespielt./The music is pre-recorded. – Eine Pause/One intermission

Produktion/Production: Brigitta Ström, Frederika Rembe, Stockholm

Noch bestimmt Harmonie das Zusammenleben. Im Ursprung lag das Glück in der Unberührtheit und Naturverbundenheit. Es scheint, als ob Tiere und Menschen damals noch eins waren in einem Paradies voll tiefen Friedens. Erinnerung oder Traum, Bewußtsein oder Magie? Ein innerer Urzustand vielleicht, der im Laufe von Jahrhunderten langsam in Vergessenheit geriet, ähnlich antiker Stätten alter Kulturen, die – vom Geröll verschüttet und vom Gras bewachsen – aus dem Bewußtsein verschwanden.

Aus den tierhaften Lebewesen wurden zivilisierte Menschen, fleißig und strebsam, ein hektischer Rhythmus bestimmt ihr Dasein. Nach festgefügt Mustern läuft der Tag ab, und nur wenig Raum bleibt für Individualität. Doch plötzlich leuchten Farben auf, ertönen Laute aus einer längst vergangenen Zeit, ähnlich dem Auffinden einer Skulptur, eines Torsos, Erinnerungen wachrufend an eine frühere Kultur. Das Paradies ist bedroht, doch nicht verloren, solange wir noch Sensibilität besitzen, die Zeichen von außen und in uns selbst zu deuten.

Die Gedichtsammlung „Ein bedrohtes Paradies“ von Arne Johnsson war die titelgebende Inspirationsquelle für das Bühnenwerk von Lena Josefsson, das im März 1995 in Stockholm urauf-

Harmony still decides coexistence. At the beginning, happiness was purity and an attachment to nature. It seems as at that time, animals and people were still united in a paradise full of restful peace. Memory or dream, awareness or magic? Perhaps an inner primeval condition that within passing centuries slowly fell into oblivion, similar to the antique sites of ancient cultures which, filled in by rubble and overgrown by grass, have disappeared from conscious mind.

Out of animal-like creatures developed civilised men, diligent and industrious, driven by a hectic rhythm that determined their existence. The day passes in a laid-down pattern and only little room remains for individuality. But suddenly colours light up, sounds ring out from a long forgotten past, it is just like the discovery of a sculpture, a torso, the reawakened memories of an earlier culture. The paradise is endangered but not yet lost, not as long as we retain the sensibility to read the signs coming at us from outside and from within ourselves.

„A paradise in distress“, a collection of poems by Arne Johnsson, provided the title for the inspiring source of Lena Josefsson's stage production that had its premiere in Stockholm during March 1995. Lena Josefsson is one of the most



Samstag
Saturday

4.th

19.30 Uhr

7.30 pm

Schauspielhaus

geführt wurde. Lena Josefsson ist eine der interessantesten jüngeren Choreographen-Persönlichkeiten Schwedens, die in „Ein bedrohtes Paradies“ brisante Fragen unserer Zeit höchst poetisch und in einer sehr individuellen Bewegungssprache umzusetzen verstand.

Dabei spielt atmosphärisch auch der subtile Einfluß anderer Kulturen eine Rolle: Lena Josefsson wurde 1956 als Kind schwedischer Missionare in Zaire geboren und lebte dort einige Jahre. Die Erinnerung an afrikanische Tänze und Rhythmen mischen sich mit ihrer skandinavischen Natur. Hinzu kommt die mehrjährige Ausbildung in modernem Tanz und Choreographie in Paris, außerdem studierte sie an der Academy of Dance in Stockholm.

Lena Josefsson gründete die Compagnie Raande-Vo im Jahre 1988, die in der Grafschaft Örebro seit 1992 beheimatet ist. Im gleichen Jahr wurde Lena Josefsson ausgewählt, Schweden beim internationalen Choreographenwettbewerb in Bagnolet/Frankreich zu vertreten. Große Tournées führten die Compagnie durch mehrere Länder Europas und Afrikas. Das Gastspiel in Leipzig ist ihr erster Auftritt in Deutschland.

interesting of the younger and important choreographers. In „A paradise in distress“ she manages to transform explosive contemporary topics very poetically and in a very individualistic movement language.

The subtle influence of other cultures also plays in it an electrifying role; Lena Josefsson was born 1956 in Zaire as the child of Swedish missionaries and lived there for several years. The memories of African dances and rhythms mingle with her Scandinavian nature. Added to them are several years of instruction in modern dance as well as in choreography in Paris. She also studied at the Academy of Dance in Stockholm.

In 1988 Lena Josefsson founded the, since 1992 in the Örebro County residing, Compagnie Raande-Vo. Lena Josefsson was selected in the same year to represent Sweden during the international choreography competition in Bagnolet/France. Lengthy tours took the compagnie to several European and African countries. The guest performance in Leipzig is its first German appearance.

Mit freundlicher Unterstützung von/With the cordial support of
Swedish Council of Culture, Stockholm

Compagnie Gabriella Bußacker, Hamburg

„Glücksbagatellen“

„Cameos of happiness“

Sprechtheater „vom Süden zum Norden“ / Theatre „from south to north“

Konzept und Inszenierung/Concept and production: **Gabriella Bußacker**

Assistenz/Assistance: **Katharina John**

Text: Bearbeitungen nach Vorlagen von/Edited after drafts by **Aki Kaurismäki, Michel Leiris, Gertrude Stein, Charles Willeford, Gabriella Bußacker**

Musik/Music: **Terry Riley & Shanghai Orchestra, Hanibal Troilo**, „Saffak Alik“ aus dem Film „Der Mann der Friseur“/from the motion picture „The Hairdresser's Husband“, **Eric B. und/and Rakim, Kurt Hoffman's Band of Weeds**, Trompetensolo/Trompet Solo: **Thorsten Wilrodt**

Bühnenbild und Kostüme/Set design and costumes: **Gabriella Bußacker**

Darsteller/Performers: **Edith Adam, Petra Bogdahn, Matthias Breitenbach, Frank Meyer-Brockmann**

Die Musik wird eingespielt./The music is pre-recorded. – Eine Pause/One intermission

Produktion/Production: Gabriella Bußacker in Zusammenarbeit mit/in cooperation with Kampnagel/Hamburg, gefördert von der/supported by the Freien und Hansestadt Hamburg

Spielt dieses seltsame Geschehen in einer amerikanischen Bar oder in einem arabischen Rauchsalon? Zwei Frauen und zwei Männer hat es nach Finnland verschlagen, aber die Atmosphäre wechselt zwischen den Welten. Sie versuchen, dem Glück auf die Spur zu kommen, dem abwesenden, verleugneten, verlorenen, verweigerten, erträumten Glück. Nächtliche Straßen, die Melancholie des Alkohols, das zärtliche Flair von Beziehungen, der Blick durch die rosarote Brille und der geplante gemeinsame Selbstmord – ein Balanceakt zwischen Realität und Fiktion.

Innerhalb der freien deutschen Szene ist es vor allem auf dem Gebiet des Sprechtheaters nicht leicht, Entdeckungen von wirklicher Qualität zu machen. Die Regisseurin Gabriella Bußacker, oft auch als Performerin bezeichnet, gehört zu den „Fundstücken der neuen Theatergeneration. Sie wären, gäbe es nach wie vor nur das Stadttheater, Sonderlinge am Rande alter alternativer Festivals, nicht die Bühnenkünstler, die sie tatsächlich geworden sind.“²⁾

Gabriella Bußacker, geboren 1955 in Hamburg, arbeitet vor allem bei Kampnagel in Hamburg und am TAT (Theater am Turm) in

Does this odd episode take place in an American bar or in an Arabian smoking room? Two women and two men somehow ended up in Finland but nevertheless the mood switches back and forth between the realms. They try to chase their luck, the absent, lost, denied, imagined luck. Dark streets at night, alcohol's melancholy, the tender aura of intimacy, a glimpse through rose-tinted glasses and the planned mutual suicide – a balancing act at the border of reality and fiction.

Particularly in the field of the elocutionary theatre it is within the enfranchised German theatre scene not very easy to make discoveries of true quality. The producer Gabriella Bußacker, often also labelled as performer, belongs to the "rare discoveries of the new theatre generation. They would, should only the conventional municipal theatre exist, be eccentrics at the fringes of conventional alternative festivals, and not the stage artists that they now truly are."²⁾

Gabriella Bußacker was born in 1955 in Hamburg and performed above all at Kampnagel in Hamburg and at TAT (Theatre at the Tower) in Frankfurt; two of the most important venues of theatre production and presentation of con-



Samstag
Saturday
th

4.

22.00 Uhr
10 pm

Sonntag
Sunday
th

5.

22.00 Uhr
10 pm
Neue Szene

Frankfurt, zwei der wichtigsten Produktions- und Spielstätten für zeitgenössisches Theater in Deutschland. Sie bevorzugt die „Work-in-progress“-Arbeitsweise, das ständige Aufnehmen von Veränderungen in Raum und Text. Daneben gestaltet sie auch Bühnenräume und betätigt sich als Malerin und Zeichnerin.

„Glücksbagatellen“ entstand in mehreren Phasen und wurde in der jetzigen Version Anfang dieses Jahres in Hamburg uraufgeführt. Aus dem mit „Süden“ betitelten ersten Teil des Abends vollzieht sich die strukturelle und auch räumliche Veränderung, in die auch das Publikum einbezogen wird, zum „Norden“, dem zweiten Teil – ein spannendes Mosaik aus Andeutungen, Geschichten, Verfremdungen, Ritualen, Burlesken und Pastoralen.

temporary theatre in Germany. She prefers the „work-in-progress“ work method, the continuous absorption from changes in scope and text. Gabriella Bußacker also creates stage sets and is active as a painter and fine artist.

„Cameos of happiness“ was created in several phases and, in its present version, had its first showing in Hamburg at the beginning of this year. From the, „South“ titled, first part of the evening emerged structural and spatial changes that also involve the audience. It then moves on the second part's „North“, a thrilling mosaic of suggestions, stories, alienation, rituals, burlesques and pastorals.

Deutschlandpremiere / German Premiere

Compagnie Fondy Duncan Centre, Prag

„... und wo ist Maria?“

(„... a kde je Marie?“) / „... and where is Maria?“

Tanztheaterstück / Dance-theatre play

Choreographie und Kostüme/Choreography and costumes: **Lenka Flory**

Musik/Music: **Noa, Franz Schubert, Jimmi Hendrix, Kubanisches Volkslied/Cuban folk song, Karel Gott, Johann Sebastian Bach, Franz Liszt, Petr Eben, Nina Hagen, Giuseppe Verdi** (Collage: **Dean Lentz**)

Licht/Lighting: **Petr Velela**

Tänzer/Dancers: **Marta Lajnerová, Kristýna Lhotáková, Renata Smetanová, Petr Opavský, Ondřej Vajsar**

Die Musik wird eingespielt./The music is pre-recorded.

Produktion/Production: Duncan Centre Prag

Getrieben von der Gier nach Bekanntschaften sind die Jugendlichen unterwegs, immer auf der Suche nach Partnern. Die drei Mädchen und zwei Jungen stillen ihre Bedürfnisse und lauschen ihren Empfindungen nach, oft beschränkt sich alles auf Oberflächlichkeit und Sex. Man entgeht dem Alleinsein, doch die Einsamkeit ist nah. Ein seltsamer Hauch von Kälte und Unverständnis liegt über dem Geschehen – und seltsam vor allem ist der starke Widerspruch zu den begleitenden, süßen Klängen ...

Das Lied „Ave Maria“ – wer kennt es nicht? Voll schmeichelnder Töne erklingt dieses Gebet an die Jungfrau Maria, die Mutter der Barmherzigkeit und Hilfe im Leid. Der Ohrwurm „Ave Maria“ – ein Musikstück, ein Choral, ein Chanson? Am Anfang stand bescheiden ein kleines Präludium für Cembalo von Johann Sebastian Bach, zu finden in seinem „Notenbüchlein für Anna Magdalena Bach“, von Charles Gounod später in zärtliche Romantik oder – je nach Standpunkt – in unsäglichen Kitsch getaucht. Unzählige Bearbeitungen, auch in unserer Zeit, folgten.

Religiosität – diesem Thema weicht das moderne Theater so gut wie völlig aus. Lenka Flory ging das Risiko ein und schuf dazu einen frapierend ungewöhnlichen Tanzabend. Es gibt keine Jungfrau Maria, kein Jesuskind und keine Kirche, und dennoch wird Religiosität – zu verstehen auch als Ethik, Moral und Humanismus – hinterfragt. Das

The youths are always searching for new partners, constantly on the move and driven by the craving for new acquaintances. The three girls and two boys satisfy their urges and heed their impressions, often everything is limited to shallowness and sex. One escapes the isolation, yet loneliness is near. A strange touch of coldness and folly embraces the events – strange to the utmost is its strong contradiction to the accompanying sweet tunes.

The song „Ave Maria“ – who does not know it? Filled to the brim with salving melodies rings this prayer to the Virgin Mary, the mother of mercy and of help during misfortune. The catchy air „Ave Maria“ – a piece of music, a choral, a chanson? At the beginning it was a humble, petty prelude for harpsichord by Johann Sebastian Bach in his „Little Notebook for Anna Magdalena Bach“, later to be concocted into tender romantic mush or – depending on your point of view – into unspeakable kitsch by Charles Gounod.

Religion – the modern theatre shunts this subject pretty well on a sidetrack. Lenka Flory took this risk and with it created an amazingly unusual dance evening. There is no Virgin Mary, no Christ Child and no church but nonetheless questions are asked that can be related to religious concepts in the broadest meaning of the word, such as ethics, morals and humanism. The interaction of scene and music illustrates the ambiguity of human



Samstag
Saturday

4.th

22.00 Uhr
10 pm

Sonntag
Sunday

5.th

17.00 Uhr
5 pm

Kellertheater

Zusammenspiel von Szene und Musik legt die Doppelbödigkeit im Verhalten der Menschen dar, ihre Lügen und Scheinheiligkeiten, ihre intimsten Wünsche, auch vom Individuellen fortführend bis hin zur Sehnsucht nach besserer Verständigung der Völker und Rassen untereinander.

Die Compagnie Fondy wurde 1993 am Duncan Centre, einem Konservatorium für modernen Tanz in Prag, gegründet und zeichnet sich durch ihre eigenwillige Suche nach stilistisch neuen Wegen aus. Lenka Flory erhielt ihre Tanzausbildung in Prag und war Mitglied in den Compagnies Ultima Vez von Wim Vandekeybus in Belgien sowie von Jutta Czurda und Immo Buhl in Deutschland. Sie choreographiert seit 1988, leitet die Compagnie Fondy und ist seit 1993 Dozentin am Duncan Centre Prag.

behaviour, its lies and hypocrisy, its innermost desires, ranging from personal issues to the yearning for better mutual understanding of people and races.

The Company Fondy was founded in 1993 at Duncan Centre, a conservatory for modern dance in Prague, and it distinguishes itself through its unconventional search for stylistically new ways. Lenka Flory received her dance training in Prague and was a member of Wim Vandekeybus' company Ultima Vez in Belgium as well as Jutta Czurda's and Immo Buhl's German companies. She choreographed since 1988. Lenka Flory manages the Company Fondy and since 1993 is a lecturer at the Duncan Centre in Prague.

Oper Leipzig

Beitrag in Auswahl durch die Oper Leipzig

Contribution selected by Opera Leipzig

„Der Schuhu und die fliegende Prinzessin“

„The Shuhu-Owl and the flying Princess“

Oper (Salzburger Fassung 1995) / Opera (Salzburg Version 1995)

Musik: **Udo Zimmermann**

Text: **Peter Hacks**

Einrichtung zum Libretto/Adaptation to the libretto:

Udo Zimmermann, Eberhard Schmidt

Musikalische Leitung/Musical direction: **Udo Zimmermann**

Inszenierung/Production: **Michael Heinicke, Elisabeth Clarke**

Bühnenbild und Kostüme/Set design and costumes: **Stefan Wiel**

Technische Leitung/Technical direction: **Steffen Böttcher**

Der Schuhu/The Shuhu-Owl: **Henryk Böhm**

Die fliegende Prinzessin/The flying Princess: **Anna Maria Pammer**

1. Sopran, Schneidersfrau/1st Soprano, tailor's wife: **Marina Bollain**

2. Sopran/2nd Soprano: **Simona Ryser**

3. Sopran/3rd Soprano: **Mariko Wakita**

1. Alt, Nachbarin/1st Alto, neighbour: **Monika Waeckerle**

2. Alt/2nd Alto: **Christa Ratzenböck**

3. Alt/3rd Alto: **Johanna Prader**

1. Tenor, Bürgermeister/1st Tenor, mayor: **Frederik de Jonge**

2. Tenor, oberster Schneckenhirt, Schuhuloge/2nd Tenor, senior snail herdsman, owl expert:

Michael Gann

3. Tenor, Erster Spinatgärtner/3rd Tenor, leading spinach gardener: **Lars Lettner**

1. Baß, Schneider, König von Tripolis/1st Bass, tailor, King of Tripolis: **Peter Pöppel**

Kaiser von Mesopotamien/Emperor of Mesopotamia: **Alexander Trauner**

2. Baß/2nd Bass: **Michael Müller**

3. Baß, Herzog von Coburg-Gotha/3rd Bass, Duke of Coburg-Gotha: **Gun Wook Lee**

Eine Stimme/A voice: **Georg Schuchter**

Dorfleute, Wachposten, Schnecken, Spinatpflanzen, Krieger, 10 000 Gelehrte

Village people, guards, snails, spinach plants, warriors, 10 000 scientists

Kammerphilharmonie des Mitteldeutschen Rundfunks

Chamber Philharmonia of the Mitteldeutscher Rundfunk

Koproduktion der Oper Leipzig mit der Internationalen Sommerakademie der Hochschule

„Mozarteum“ Salzburg und dem Mitteldeutschen Rundfunk im Rahmen der Salzburger Festspiele

Coproduction of Opera Leipzig with the international summer academy of the „Mozarteum“ college of Salzburg and the Mitteldeutscher Rundfunk within the framework of the Salzburg Festival



Sonntag
Sunday
th

5.

19.30 Uhr

7.30 pm

Oper Leipzig/
Drehscheibe

Der Held ist ein Schuhu, ein Vogelmensch. Er gleicht einem Uhu, ist weise, stark und kann fliegen. Seine Eigenschaften, wie hervorragende Nachsicht und feinsten Gehörsinn, haben magische und symbolische Deutungen ausgelöst. Im antiken Griechenland war er als Todesbote zugleich mit dem Nimbus des Unheimlichen verbunden. Das philosophische Ei, in dem er zur Welt kommt, muß gewaltsam aufgeschlagen werden. Er befindet sich in einer durch Demagogie, Machtgier und Gewalt deformierten Welt, die ihm feindlich gesinnt ist.³⁾

Das Märchen "Der Schuhu und die fliegende Prinzessin" von Peter Hacks, dem witzigen und gewitzten Brecht-Schüler und bekannten Dramatiker, diente Udo Zimmermann als Vorlage für seine gleichnamige Oper. Bewußt naiv wählte er den Rahmen eines Leierkastenspiels, in dem Elemente der Commedia dell'arte das Kunstmärchen voll Einfachheit und Schönheit erstehen lassen. Intoleranz, Selbstgefälligkeit, Ignoranz und Entfremdung werden mit den Figuren von Schuhu und der Prinzessin humane Prinzipien, Geist und Seele, entgegengesetzt.

Udo Zimmermann, seit 1990 Intendant der Oper Leipzig, gehört zu den bedeutendsten Komponisten und Dirigenten Deutschlands. Er schuf zahlreiche Orchesterwerke und Kammermusiken, zu seinen bekanntesten Opern gehören "Die Weiße Rose", "Levin's Mühle" und "Die Wundersame Schustersfrau". "Schuhu" wurde 1976 an der Dresdner Staatsoper uraufgeführt. Die Premiere der neuen Fassung erfolgte im August 1995 in Salzburg.

The hero is an owl, a legendary Shuhu-owl, a birdman. He looks like an owl, is wise, strong and can fly. His characteristics such as exceptional leniency and an unsurpassed sense of hearing have triggered magical and symbolic interpretations. As the messenger of death in ancient Greece he simultaneously carried a sinister aura. The symbolic egg in that he was hatched, had to be cracked open by force. He lives in a world warped by demagoguery, lust for power and violence, an anti-Shuhu world hostile to him.³⁾

The fairy tale "The Shuhu-Owl and the flying Princess" by Peter Hacks, the funny and cunning Brecht student, served Udo Zimmermann as the model for his identically named opera. He chose a musical organ-grinder environment in a deliberately naive attempt to create the simplicity and beauty of the artistic fairy-tale by using the elements of the Commedia dell'arte. Intolerance, complacency, ignorance and alienation combat the, by the Shuhu-owl and the princess represented, humane principles of spirit and soul.

Udo Zimmermann is Opera Leipzig's director since 1990 and is one of Germany's most important composers and conductors. He created numerous orchestrations and chamber musicals, amongst his best known Operas are "The white Rose", "Levin's Mill", and "The wondrous Cobbler Woman". "The Shuhu-Owl and the flying Princess" had its first showing in 1976 at Dresden's Staatsoper. The premiere of the new version took place during August 1995 in Salzburg.

Compagnie Giorgio Barberio Corsetti, Rom

„Beschreibung eines Kampfes“

(„Descrizione di una battaglia“)

„Description of a battle“

Stück nach den Novellen „Der Bau“, „Beschreibung eines Kampfes“ und „Das Urteil“ von Franz Kafka / *Play after the short stories "The Burrow", "Description of a battle" and "The Judgement" by Franz Kafka*

Textbearbeitung und Inszenierung/Adaptation and production: **Giorgio Barberio Corsetti**

Bühnenbild/Set design: **Giorgio Barberio Corsetti, Mariano Lucci**

Kostüme/Costumes: **Eve Kohler**

Musik/Music: **Daniel Bacalov, Galliano Prosperi, Gianfranco Tedeschi**

Film: **Italo Pesce Delfino**

Licht/Lighting: **Pier Giorgio Foti**

Italienische Übersetzung/Translation into Italian: **Ervino Pocar**

Darsteller/Performers: **Alessandro Lanza, Federica Santoro, Giorgio Barberio Corsetti**

Die Musik wird eingespielt./The music is pre-recorded.

Produktion/Production: Compagnia Teatrale di Giorgio Barberio Corsetti,
Centro di produzione Inteatro/Polverigi – AMAT

Eine Höhle, ein Bau, gewählt von einem lebenden Körper als Zufluchtsort. Ob menschliches Wesen oder Tier, es will sich nicht nur verstecken, sondern die Mauer auch durchstoßen, um in die Freiheit zu gelangen. Doch es schreckt auch vor der Konfrontation mit dem Unbekannten zurück. Unterschiedliche Verhaltensweisen einer Figur, verkörpert durch drei Darsteller, nehmen Züge einer Komödie und gleichzeitig einer Tragödie an. In dem Bau gibt es geheimnisvolle Gänge und einen zentralen Platz. Das Höhlentier versucht, in das Leben auszubrechen, fühlt sich später jedoch durch einen äußeren Feind oder eine Gefahr bedroht, und alles endet so, wie es begonnen hatte. Nicht immer führt die äußere Freiheit auch zur inneren Unabhängigkeit.

Der in Prag geborene Franz Kafka (1883–1924) übt eine magische Faszinationskraft auf das Theater und vor allem auf Regisseure wie Giorgio Barberio Corsetti aus, die skurril-gefährliche und surrealistische Situationen gegenüber realistischen Darstellungsweisen bevorzugen.

(Es sei hier auch an das Gastspiel des Burgtheaters Wien mit der Kafka-Produktion „Berichte

A cave, a burrow, picked by a living being as a sanctuary. Whether human being or animal, it does not only want to hide itself, but it wants to breach the wall to gain its freedom. But it also recoils at the idea of a confrontation with the unknown. The various behaviour patterns of a figure, embodied by three actors, assume the simultaneous characteristics of both comedy and tragedy. Within the burrow are secret tunnels and a central dwelling. The cave animal tries to escape into the real world, but later feels itself threatened by an external enemy, by danger and so everything ends as it had begun. Not always leads seemingly apparent freedom to inner independence.

The Prague-born Franz Kafka (1883–1924) has a magic power of fascination on the theatre – and above all on its directors such as Giorgio Barberio Corsetti who prefers strange-dangerous and surrealistic situations to realistic presentations.

(Here one should be reminded of Vienna's Burg Theatre guest performance of the Kafka production "Reports for an academy" by George



Montag
Monday
th

6.

19.30 Uhr
7.30 pm

Schauspielhaus

für eine Akademie" von George Tabori zur euro-scene-leipzig 1993 erinnert.)

Giorgio Barberio Corsetti ist einer der bedeutendsten Vertreter des gegenwärtigen unabhängigen Theaters Italiens. Er wurde 1951 in Rom geboren, studierte Kunstgeschichte und besuchte die Schauspielakademie seiner Heimatstadt. Corsetti gehört zu den wenigen Ausnahmerscheinungen des Landes, die durch experimentelle Ansätze und Genreüberschreitungen stilistisch neue Wege beschreiten. 1975 gründete er die Truppe Le Gaia Scienza, die 1983 durch die jetzige Compagnie abgelöst wurde. Er schuf vor allem zahlreiche eigene Stücke, inszenierte aber auch Shakespeare ebenso wie Majakowski und entwirft außerdem Bühnenbilder.

Das Stück „Beschreibung eines Kampfes“ vereint auf äußerst originelle Weise szenische, sprachliche und musikalische Elemente. Nach zahlreichen Aufführungen in Italien und anderen Ländern feierte es beim „Festival d'automne à Paris“ im vergangenen Herbst wahre Triumphe. Erstmals gastiert Corsetti mit seiner Compagnie nun in den neuen Bundesländern.

(Im Anschluß an die Vorstellung findet ein Publikumsgespräch statt.)

Der deutsche Originaltext von Kafka zu den italienischen Stückpassagen ist mit dem Kartenvorverkauf erhältlich.

Mit freundlicher Unterstützung von/With the cordial support of
Istituto Italiano di Cultura, Berlin und/and Ministero Italiano della Cultura, Rom

Tabori during the 1993 euro-scene-leipzig festival.)

Giorgio Barberio Corsetti is one of the most important representatives of the contemporary independent theatre in Italy. He was born in 1951 in Rome, studied art history and attended the theatre academy of his native city. Corsetti belongs to the few exceptions of his country, who through experimental attempts and the crossing of fixed genre borders pursues new stylistic ways. In 1975, he founded the troupe La Gaia Scienza that was superseded in 1983 by the present company. Above all, he created many of his own productions, but he also directed Shakespearean plays as well as those of Majakowski. He also designs stage sets.

The production "Description of a battle" unites scenic, linguistic and musical elements in a most original manner. At last year's "Festival d'automne à Paris" it achieved real triumphs after countless performances in Italy and other countries. For the first time ever, Corsetti and his company now make a guest appearance in the new federal provinces.

(An audience discussion will be held following the performance.)

The original German text by Kafka is available at the ticket advance booking office.

„Orestie“

Ein Tanztheaterstück / A dance-theatre play

Choreographie/Choreography: **Joachim Schlömer**

Musik/Music: **Iannis Xenakis**, „Oresteia“

(Bariton/Baritone: **Spiros Sakkas**, Schlagzeug/Percussion: **Sylvia Gualda**,

Dirigent/Conductor: **Michel Tabachnik**)

Bühnenbild und Kostüme/Set design and costumes: **Frank Leimbach**

Licht/Lighting: **Gudrun Westermeier, Frank Sobotta**

Agamemnon: **Georg Lenhart**, Kassandra: **Doris Lamatsch**

Orest, Chorführer/Choir leader: **Norbert Steinwarz**

Elektra: **Olivia Maridjan-Koop**, Klytämnestra: **Paula Moreira**

Ägisth: **Johannes Kasperczyk**, Athena: **Maria Pires**

Erinnyen, Chor/Erinyes, choir: Ensemble/Companie

Die Musik wird eingespielt./The music is pre-recorded.

„Der Mann wagt Avantgarde. Und Tempo. Und das ausgerechnet im beschaulichen Weimar, wo man sich seit Jahr und Tag auf das Hofieren und Zählen von Künstlern versteht, auf daß die Provinzruhe nicht gestört werde.“⁴⁾

Joachim Schlömer ist die derzeit größte Hoffnung der deutschen Choreographie. Bei ihm dauert die „Orestie“, das dreiteilige Meisterwerk der griechischen Antike von Aischylos aus dem Jahre 458 v. Chr., ganze 65 Minuten. Die Musik stammt von dem griechischen Komponisten Iannis Xenakis, für eine Inszenierung des Aischylos-Stückes 1966 geschrieben. Schlömer, geboren 1962, studierte an der Essener Folkwangschule Tanz und Kompositionstechnik. 1991 wurde er Ballettdirektor am Ulmer Theater, seit 1994 ist er am Deutschen Nationaltheater Weimar engagiert. „Orestie“ wurde 1993 in Ulm uraufgeführt und 1995 in Weimar neu einstudiert. Schlömer choreographierte auch in den USA für den Weltstar Michail Baryschnikow.

Eine Menschheitstragödie im Zeitraffertempo, holzschnittartig, symbolgetränkt, dekadent, angefüllt mit glutvollen Leidenschaften und Farben. Als seltsame Mischung aus Kulturen Europas, Asiens und Ägyptens, von griechischen Reliefs angeregt und in der Symbiose von stilisierenden und gleichzeitig hochtheatralischen Momenten übt die Aufführung eine solch starke Suggestion aus, daß man am Ende meint, dies sei erst ihr Beginn gewesen.

„The man dares avant-garde. Also speed. And that of all places in staid Weimar, a town where one managed for years to tame and to court artists, so that the provincial tranquillity won't be disturbed.“⁴⁾

Joachim Schlömer is presently German choreography's greatest hope. With him lasts „Orestie“ the three-part masterpiece of ancient Greece by Aischylos dating back to 458 BC, whole 65 minutes. The music comes from the Greek composer Iannis Xenakis and was written in 1965 for a production of the Aischylos play. The in 1962 born Schlömer studied dance and composition technique at Essen's Folkwang school. In 1991 he became ballet director at Ulm's theatre and since 1994 he is employed at the German National Theatre in Weimar. „Orestie“ had its first showing in Ulm in 1993 and in 1995 it was reproduced in Weimar. Schlömer also choreographed in the USA for the world-famous star Michail Baryschnikow.

A human tragedy in slow motion speed, just like a woodcut, full of symbolism, decadent, filled with burning passion and colours. A strange mixture of Europe's, Asia's and Egypt's cultures, stimulated by Greek reliefs, the performance exerts such a strong suggestion in the symbiosis of stylised and at the same time highly theatrical moments, that one believes in the end, this was only its beginning.



Dienstag
Tuesday

7th

19.30 Uhr

7.30 pm

Haus Dreilinden
(Musikalische
Komödie)

Agamemnon kehrt siegreich aus dem Krieg heim und bringt in seinem Gefolge Cassandra, seine Geliebte, mit. Er und Cassandra werden von seiner Frau Klytämnestra, die in seiner Abwesenheit Agisth zu ihrem Geliebten gemacht hat, umgebracht. Orest, der Sohn Agamemnons und Bruder Elektras, rächt den Vater, indem er die Mutter und ihren Geliebten tötet. Die Schuld, die er auf sich geladen hat, treibt ihn in den Wahnsinn. Es kommt zur Abwägung zwischen Gattenmord und Muttermord. Die Göttin Athena, Schutzgöttin der Stadt Athen, gibt mit ihrer Stimme den Ausschlag für den Freispruch Orests gegen den Willen der Erinyen – Rachegeister.

(Im Anschluß an die Vorstellung findet ein Publikumsgespräch statt.)

Agamemnon returns home victorious from the war and his mistress Cassandra is amongst his entourage. He and Cassandra are killed by his wife Klytämnestra who, during Agamemnon's absence, took Aegisth as her lover. Orest, Agamemnon's son and Electra's brother, revenges his father by killing his mother and her lover. The guilt that he placed upon himself by killing his mother, drives him to insanity. It comes to a judgement between murder of one's spouse and murder of one's mother. The goddess Athena, Athens's patroness, casts her decisive vote against the will of the Erinyes – avenging furies towards Orest's acquittal.

(An audience discussion will be held following the performance.)

Deutschlandpremiere / German Premiere

Compagnie Nicole Mossoux & Patrick Bonté, Brüssel

„Die letzten Halluzinationen des Lucas Cranach“

(„Les dernières hallucinations de Lucas Cranach“)

„The last hallucinations of Lucas Cranach“

Körpertheater / Gestural theatre

Konzeption und Licht/Concept and lighting: **Patrick Bonté**

Inszenierung und Choreographie/Production and choreography:

Nicole Mossoux, Patrick Bonté

Musik/Music: **Christian Genet**

Bühnenbild/Set design: **Jean-Claude de Bemels**

Kostüme/Costumes: **Colette Huchard**

Technische Leitung/Technical direction: **Pierre Stoffyn**

Darsteller/Performers: **Isabelle Dumont, Claire Haenni, Nicole Mossoux,
Carine Peeters, Ives Thuwis**

Die Musik wird eingespielt./The music is pre-recorded.

Produktion/Production: **Yves Degen/Bucrane Théâtre, Brüssel**

Hinter einer Wand bewegt sich etwas. Fenster und Luken geben den Blick schließlich frei auf Ausschnitte von Gesichtern, Armen und Beinen, die sich mit puppenähnlicher Mechanik bewegen. Oder ist dies nur eine optische Täuschung? Nichts ist eindeutig, alles ungreifbar.

Die Figuren sind vom Werk des Malers, Kupferstechers und Zeichners Lucas Cranach inspiriert. Adam und Eva, Judith, ein Kardinal, der Bischof mit dem Fisch, der Arzt Cuspinian und Frau, der Engel mit dem Schwert, Sibille von Cleve wandern, aus ihrem Rahmen gerissen, in einer Welt der Starrheit, besessen von der Erinnerung an eine frühere Existenz, gefangen in bestimmten Gewohnheiten und Verhaltensweisen, hoffend auf das Verstehen künftiger Jahrhunderte.

Lucas Cranach, geboren 1472 in Kronach, Freund und Mitschreiber Martin Luthers, begründete die protestantische Bilderwelt. Als kursächsischer Hofmaler in Wittenberg entstanden Porträts und religiöse Bildwerke, vor allem aber auch perfekt gemalte erotische Darstellungen. Cranach besaß eine große Malereiwerkstatt, amtierte zweimal

Something moves behind a wall. Finally windows and hatches allow a view of partial faces, arms and legs that move in a doll-like mechanical fashion. Or is this just an optical illusion? Nothing is definite, everything is intangible.

The figures were inspired by the creation of the painter, copperplate engraver and fine artist Lucas Cranach. Adam and Eve, Judith, a cardinal, the bishop with the fish, the Doctor Cuspinian and wife, the angel with the sword, Sibyl of Cleve, they all wander, torn from their normal surroundings, into an inflexible world where they, obsessed by the memories of a former existence, imprisoned by specific habits and behaviour patterns, hope for the understanding of future generations.

Born 1472 in Kronach, friend and fellow traveller of Martin Luther, Lucas Cranach laid the foundation for the Protestant art school. As the court painter for the Elector of Saxony in Wittenberg, he created portraits and religious paintings, and above all also perfectly painted erotic portrayals. Cranach owned a large art



Dienstag
Tuesday

7.th

22.00 Uhr
10 pm

Mittwoch
Wednesday

8.th

17.00 Uhr
5 pm

22.00 Uhr
10 pm

Neue Szene

als Bürgermeister und starb als anerkannter Mann 1553 in Weimar.

Die Stadt Leipzig übertrug Cranach zahlreiche Auftragsarbeiten, die heute – ergänzt durch weitere Neuerwerbungen – einen Höhepunkt unter den Beständen des Museum der bildenden Künste Leipzig darstellen.

Nicole Mossoux ist Tänzerin und Choreographin, Patrick Bonté Autor von Theaterstücken und Regisseur. Beide wurden 1956 geboren, arbeiten seit 1985 zusammen und schufen zahlreiche äußerst originelle Produktionen und auch mehrere Filme. Die bekannte Compagnie gastierte in vielen Ländern Europas und Afrikas, in den USA und mit „Cranach“ nun erstmals in Deutschland.

workshop, was twice mayor, and in 1553 died as a respected man in Weimar.

The city of Leipzig commissioned Cranach with many paintings. Those paintings, today expanded through further purchases, constitute one of the highlights of the Museum der bildenden Künste Leipzig.

Nicole Mossoux is a dancer and choreographer and Patrick Bonté is a playwright and director. Both were born in 1956, are working together since 1985 and created many extremely original productions as well as several films. The well-known company played in numerous European and African countries, in the USA and now, with „Cranach“, for its first time in Germany.

Mit freundlicher Unterstützung von/With the cordial support of
Commissariat aux Relations Internationales de la Communauté Française de Belgique

Tanz*Hotel, Wien

„Penelope – Molly Bloom“

Eine Choreographie für Text, Tanz und Musik

A choreography for text, dance and music

inspiriert durch / *inspired by* Homers „Odyssee“, James Joyces „Ulysses“

Text: **James Joyce**, „Ulysses“

Konzeption/Concept: **Alexandra Sommerfeld**

Choreographie/Choreography: **Bert Gstettner**

Inszenierung/Production: **Alexandra Sommerfeld, Bert Gstettner**

Bühnenbild und Kostüme/Set design and costumes: **Gernot Sommerfeld**

Licht/Lighting: **Klaus Peter**

Deutsche Übersetzung/German translation: **Hans Wollschläger**

Darsteller/Performers: **Alexandra Sommerfeld, Bert Gstettner**

Musik und Musiker/Music and Musician: **Toni Burger**

Produktion/Production: Sommerfeld AG, Totales Theater, Tanz*Hotel, Wien

Molly Bloom webt sprachlich ein Netzwerk von Beziehungen, Erinnerungen, Phantasien und Illusionen. Leopold Bloom, ihr Mann, tanzt durch den Tag. Sie erzählt scheinbar Alltägliches, über ihr Leben, die Liebe und ihren Körper. Er schläft tief – und mit ihr, zielgerichtet greift er ein, bewegt und schafft. Mit dem Blick auf ihn beginnt und endet ihre Gedankenreise, in der Vergangenes, Gegenwärtiges und Zukünftiges verschmelzen. Molly Bloom ist Penelope, Leopold Bloom Odysseus – oder umgekehrt ...

Odysseus zieht während des Krieges von Troja, der 10 Jahre lang währt, den Fluch des Poseidon auf sich, der ihn zu 10 Jahren Irrfahrt verurteilt. Seine Gattin Penelope wartet 20 Jahre lang auf ihn und weist die sie zahlreich bedrängenden Freier zurück, bis er zurückkehrt und all die Männer unerkant vernichtet.

Die „Odyssee“ gilt als der erste europäische „Roman“. Er wurde von Homer vermutlich um 700 v. Chr. abgeschlossen und ist zweifellos noch heute die beliebteste Dichtung der Antike. Auf ihr beruht der berühmte „Ulysses“ des irischen Schriftstellers James Joyce (1882–1941), eines der bedeutendsten und vielschichtigsten Bücher unseres Jahrhunderts, erschienen 1922, geistreiches Monumentalwerk, Abenteuerroman und humorvoll-ironisches Sprachspektakel in einem.

Das letzte Kapitel des „Ulysses“ enthält die faszinierende Erzählung der Molly Bloom/

Molly Bloom verbally weaves a network of relations, memories, fantasies and illusions. Her husband Leopold Bloom dances through the day. She tells of the apparently mundane, about her life, of love and of her body. He sleeps soundly – and he also sleeps with her, intervenes with single-minded purpose, moves and creates. Her mental journey starts and finishes with a glance at him, a look of inner reflection in which past, present and future events blend. Molly Bloom is Penelope and Leopold Bloom is Odysseus – or is it vice versa ...

During the ten year-long siege of Troy, Odysseus invoked Poseidon's curse on himself, an evil spell that doomed him to ten years of wandering meander. His wife Penelope waited twenty years of his return and rejected the advances of the countless badgering suitors, until Odysseus returns and slays all of them without being recognised.

The „Odyssey“ is regarded as the first European „novel“. It was written by Homer, presumably around 700 BC, and it is doubtlessly even today the most favourite of all ancient literary works. On it rests the famous „Ulysses“ of the Irish author James Joyce (1882–1941), one of the most significant and complex books of our century. Published in 1922, it is a witty monumental piece of literature, adventure story and humorously-ironical language spectacle lumped in one text.

Dienstag
Tuesday
7.th

22.00 Uhr/10 pm
Kellertheater

Mittwoch
Wednesday
8.th

22.00 Uhr/10 pm
Kellertheater

Donnerstag
Thursday
9.th

17.00 Uhr/5 pm
Kellertheater



Penelope, die der Choreograph und Tänzer Bert Gstettner als textliche Grundlage für seine gleichnamige Produktion wählte. Gemeinsam mit Andrea Sommerfeld, eine der schillerndsten und vielseitigsten Schauspielerinnen der freien Szene Österreichs, entstand eine Inszenierung, die dem Schauspiel weit nähersteht als dem Tanz. Sie gehört zu den besten österreichischen Produktionen des letzten Jahres und ist erstmals in den neuen Bundesländern zu sehen.

The last chapter of "Ulysses" contains the fascinating story of Molly Bloom/Penelope which the choreographer and dancer Bert Gstettner chose as the textual basis of his identically named production. Jointly with Andrea Sommerfeld, one of Austria's independent scene most glittering and heterogeneous performers, emerged a production that is far closer to a stage play than to a dance. It belongs to the best Austrian productions of the last few years and for its first time is now shown in Germany's new provinces.

Mit freundlicher Unterstützung von/With the cordial support of
Österreichisches Generalkonsulat, Berlin

Ballettschule der Oper Leipzig

„Feins Liebchens leiser Schrei“

„Fein's Sweetheart muted cry“

Ballettabend mit modernen Choreographien

Ballet-Performance with modern choreographies

„Jazz-Werkstatt“ / „Jazz-Workshop“

Musik/Music: **Collage**, Choreographie/Choreography: **Christa Aust**

„En Bateau“ („Im Schiff“) / „In the Boat“

Musik/Music: **Claude Debussy**, Choreographie/Choreography: **Angelika Grafe**

„Surprise“ („Überraschung“)

Musik/Music: **Pablo de Sarasate**, Choreographie/Choreography: **Heinz Manniegel**

„Ersetzbar“ / „Replaceable“

Musik/Music: **Bobbys McFerrin**, Choreographie/Choreography: **Silvana Schröder**

Solist/Soloist: **André Köppig**

„Viel Lärm um nichts“ / „Much Ado About Nothing“

Musik/Music: **Benjamin Britten**, Choreographie/Choreography: **Marta Munsó**

Pause/Intermission

„Feins Liebchens leiser Schrei“ / „Fein's Sweetheart muted cry“

Musik/Music: **Gustav Mahler** (Lieder nach Gedichten aus „Des Knaben Wunderhorn“ / Songs to poems from „The Youth's Magic Horn“), Choreographie/Choreography: **Dietmar Seyffert**

Solisten/Soloists: **Stephanie Kühn, Christoph Böhm** (Leipziger Ballett)

Tänzer/Dancers: Schülerinnen und Schüler, Studentinnen und Studenten der Ballettschule der Oper Leipzig / Students of Opera Leipzig's ballet school

Die Musik wird eingespielt. / The music is pre-recorded.

Was in Paris an der Tagesordnung ist, die Ballettschule der Oper in die Festivals der Stadt einzubinden, sollte doch – so sehr die Bezeichnung Goethes von Leipzig als Klein-Paris auch hinkt – in unserer Stadt ebenfalls möglich sein. Die Ballettschule der Oper Leipzig kann nach ihrem starken Qualitätssprung vor ungefähr einem Jahr in einem Atemzug mit den Ballettschulen in Berlin, Hamburg, München und Stuttgart genannt werden. Und so wurde sie nun erstmals zur Teilnahme an der „euro-scene-leipzig“ eingeladen.

Gezeigt werden ausschließlich zeitgenössische Choreographien, die in ihren künstlerischen Handschriften äußerst originell und abwechslungsreich sind. Unter den kürzeren Stücken

What is utter routine in Paris, namely to integrate the opera's ballet school with the city's festival, should – as much as Goethe's description of Leipzig as little Paris might be inappropriate – be also possible in our city. After a tremendous increase in performance quality about one year ago, Opera Leipzig's ballet school can now be mentioned in one breath with ballet schools in Berlin, Hamburg, Munich and Stuttgart. That is why it was invited for the first time to perform for „euro-scene-leipzig“.

Presented will be exclusively contemporary choreographies that as their artistic trademark display originality and diversion. Amongst the shorter productions of the first part's various

Mittwoch/Wednesday

8.th

19.30 Uhr/7.30 pm

Haus Dreilinden (Musikalische Komödie)



verschiedener Choreographen des ersten Teils befindet sich auch eine Uraufführung von Heinz Manniegel, dem bekannten Pädagogen an der Heinz Bosl Stiftung in München. Der zweite Teil bringt die große Choreographie „Fein's Liebchens leiser Schrei“ von Dietmar Seyffert, dem früheren Chefchoreographen der Oper Leipzig und jetzigen Leiter der Abteilung Choreographie an der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ in Berlin. Gegenwartsbezug und stilisierte Verfremdung der Auswirkungen von Krieg und Gewalt auf junge Menschen zu der eindringlichen Musik von Gustav Mahler machen diese Choreographie zu einer der bedeutendsten Tanzschöpfungen der letzten Zeit, die auch vom San Francisco Ballet einstudiert wird.

Die Ballettschule wurde, unter dem Namen „Fachschule für Tanz“, im Jahre 1966 gegründet. Hans-Georg Uhlmann, langjähriger Solotänzer der Leipziger Oper, leitet sie seit 1989. Nach der Wende konnte die Schule nach langem Kampf der Oper Leipzig angegliedert werden.

choreographies is also a first showing by Heinz Manniegel, the well-known pedagogue from Munich's Heinz Bosl foundation. The second part brings the great choreography "Fein's Sweet-heart muted cry" by Dietmar Seyffert, the former chief choreographer of Opera Leipzig and present director of Berlin's "Ernst Busch University of Performing Arts", choreography department. Contemporary and stylised alienation as the result of war and violence on young people set to a powerful music by Gustav Mahler makes this choreography one of the most important dance creations of recent times; it will also be rehearsed by the San Francisco ballet.

The ballet school, under the name of "Art College for Dance", was established in 1966. Hans-Georg Uhlmann, a solo dancer of many years' standing at Leipzig Opera, manages the school since 1989. The ballet school fought hard for its existence after Germany's political change before it was finally attached in 1993 to Opera Leipzig.

Mimodram-Theater, Tbilissi

„Faust“

Mimisches Theaterstück in zwei Teilen / *Mimic theatre play in two parts*

Inszenierung und Choreographie/Production and choreography: **Kacha Bakuradze**
Musik/Music: **Extreme, Depeche Mode, Kitaro, Audio, Michael Jackson, Antonio Vivaldi, Art of Noise, Carl Orff, Charles Louis Ambroise Thomas, Dance 2 Trance, Bon Jovi, Soundtrack**
Bühnenbild/Set design: **Michael Gigolaschwili**
Kostüme/Costumes: **Stefan Oberhauser**

Faust: **Lacha Oniani**

Mephisto: **Paata Tsikourischvili**

Gretchen: **Ekaterina Robackidse**

Weitere Rollen/Further roles: **Levan Kourtanidse, Kacha Bakuradze**

Die Musik wird eingespielt./The music is pre-recorded. – Eine Pause/One intermission

Produktion/Production: Mimodram-Theater, Landeshauptstadt Saarbrücken

Mephisto schultert sein Netz, mit dem er, einer bösen Spinne gleich, Faust einfangen will. Die himmlischen Heerscharen müssen ihn ziehen lassen, der bekannte Pakt wird geschlossen, Gretchen wird verführt, das Schicksal nimmt seinen Lauf. Techno-Rhythmen hämmern, Orffs „Carmina burana“ ertönt, ein hinreißendes Vergnügen voll Hintersinn und Spaß. Der Teufel als Maître de plaisir, als Dämon und Slapstick-Komiker zugleich – alles schon mal dagewesen? Im Schauspiel gewiß – „Im Anfang war das Wort!“ Doch Goethes Meisterwerk der Sprache ohne Worte? ...

Schwerlich hätte es hierzulande ein Regisseur gewagt, sich dem schwergewichtigsten aller deutschen Dramen so wortlos zu nähern wie die Mimen aus Tbilissi. Daß des Pudels Kern dabei dennoch bewahrt wird, ist eine der großen Überraschungen des Abends. Dieses Monument der Weltliteratur, diese gewaltige Ballung von Philosophie, von Bildern und Anschauungen wird dargeboten als lockeres, temporeiches Geschehen mit den Körpern und der Mimik. Feuriges georgisches Temperament paart sich mit der Lust am Spiel, und der Zusammenprall eines völlig anderen Kulturkreises mit dem bei uns traditions-behafteten Gedankengut bringt geradewegs ein Wunderwerk an Theater zustande.

Ein Mensch zieht Bilanz: War das schon alles im Leben? Wissen erwerben, leben und arbeiten.

Mephistopheles shoulders his net with that he, like an evil spider, wants to capture Doctor Faustus. The heavenly hosts must let him go, the well-known pact is sealed, Gretchen is seduced and fate takes its course. Techno-rhythms hammer away, Orff's "Carmina burana" rings out, a thrilling entertainment loaded with hidden meaning and fun. The devil as master of revelry, as a demon and slapstick comedian simultaneously – a case of déjà vu?

Hardly would have a local director dared to approach this most Thespian of all German dramas so silently as the mimes from Tbilissi. That the crux of the matter is still kept, is one of the evening's great surprises. This monument of world literature, this magnificent massing of philosophy, personifications and opinions is presented by means of form and mimic as a relaxed, lively, offering. Hot Georgian tempers pair themselves with frolic at play and the collision of a completely different cultural area. This encounter virtually creates a miracle of theatre art.

Mortal man takes stock of his accomplishments: is that all there is to life? To acquire knowledge, to live, to work. One, whom he himself conjured, offers him a chance at youth, beauty, love and wealth. Explosive action changes within seconds to time-lapse events or living still lifes. The first part of the production deliberately includes elements of traditional pantomime in the new possibilities



Mittwoch
Wednesday
th

8.

22.00 Uhr/ 10 pm

Donnerstag
Thursday

th
9.

22.00 Uhr/ 10 pm

Schaubühne Lindenfels

Einer, den er selbst beschwor, bietet ihm die Möglichkeit, Jugend, Schönheit, Liebe und Reichtum kennenzulernen. Eruptive Aktionen wechseln sekundenschnell zu Zeitlupenverzögerungen oder lebenden Bildern. Der erste Teil des Stücks bezieht in die neuen Möglichkeiten mimischer Darstellung bewußt auch Elemente der traditionellen Pantomime ein. Überhöhung und Verfremdung bestimmen den zweiten Teil, der die Welt des Amüsements, der Hexen, des Reichtums und der Antike, den Drang nach neuen Erkenntnissen andeutet. Der Maskenzug, die Begegnung mit Helena, das große Dammprojekt sind erahnbar.

Das Mimodram-Theater ging aus dem Kernensemble des renommierten staatlichen Pantomimetheaters Tbilissi hervor. Nach den politischen Veränderungen in Georgien beschlossen die fünf jungen Künstler 1993, eigene Wege zu gehen und gründeten das Mimodram-Theater als erste freie Theatergruppe Georgiens. Ekaterina Robackidse war Tänzerin im Ballett der staatlichen Oper Tbilissi und trat der Truppe 1995 bei. Die hochtalentierten, mehrfach ausgezeichneten Künstler erhalten bei den schwierigen Verhältnissen in der Heimat von ihrer Partnerstadt Saarbrücken tatkräftige Unterstützung. Das Mimodram-Theater gehört mittlerweile zur international gefeierten Spitze des mimischen Bewegungstheaters und gastiert erstmals in den neuen Bundesländern.

of mimic presentation. Excessiveness and alienation characterise the second part that hints at the worlds of amusement, witches, wealth and antiquity, the thirst for knowledge. The carnival procession, the encounter with Helena, the big dam project, they all are foreseeable.

The Mimodram Theatre emerges out of the nucleus of the renown state-owned Pantomime Theatre Tbilissi's ensemble. The five young artists decided in 1993 after the political changes in Georgia to make their own way and established the Mimodram Theatre as the first independent Georgian theatre group. Ekaterina Robackidse was a dancer in the ballet of the state-owned Opera Tbilissi and joined the company in 1995. The highly talented, many times prize-awarded artists are unable to work as they would like due to the difficult situation in their native land and therefore receive active support from their partner city Saarbrücken. By now the Mimodram Theatre belongs to the internationally lionised cream of the mimic dance and movement theatre and plays for the first time in the new federal provinces of Germany.

Mit freundlicher Unterstützung von/With cordial support of Peugeot Talbot Deutschland GmbH

Man Act, Cardiff

„The Sweatlodge“

Bewegungstheater / Motion play

Konzeption, Inszenierung und Direktion/Conception, production and direction:

Phillip Mackenzie, Simon Thorne

Musik und Arrangements/Music and arrangements: **Simon Thorne**

Licht/Lighting: **Trevor Turton**

Ton/Sound: **Steve Wright**

Darsteller/Performers: **Toni Abbatista, Mike Ashcroft, Steve Fischer, Robert Gardner, Lee Powell, Marc Rees, Pedro Sandiford, Toby Sawyer, Gerald Tyler, Simon Thorne, Lee Warburton, James Wilson**

Musiker/Musicians: **Spontaneous Tongue Band: Paul Mumford**, Baßgitarre/Bass Guitar, **Alfredo Genovesi**, Elektrogitarre/Electric Guitar, **Andrew Keep**, Schlagzeug/Percussion

Produziert von/Produced by: Walter Heun, Phillip Mackenzie, Hans deVisser

Produktion/Production: Joint Adventures, München in Koproduktion mit/in Co-Production with Zürcher Theater Spektakel, Vienna Acts, K.I.T. Copenhagen International Theatre, unterstützt von/supported by The British Council, Stadt München, Stadt Wien

Aus der Tiefe des Raumes treten Männer hervor, zwölf an der Zahl, einer nach dem anderen. Ein fahles Licht und dichte Nebelschwaden verhüllen den Raum obskurer, ominöser Verheißungen. Betonte Verlangsamung, zielsicheres Vorwärtsdrängen und gespannte Wachsamkeit entwerfen eine unsichtbare, aber allgegenwärtige strenge Regelmäßigkeit.

Später dann fegt eine Woge von Männlichkeit über die Bühne, daß einem Hören und Sehen vergehen. Wie kleine Jungen steigen die Männer in die Anzüge ihrer Väter und beginnen mit Spielen der Männlichkeit, mit den Spielen von Helden und Kriegern, Cowboys und Indianern. So entsteht eine Welt, die Gewalt verherrlicht – die Welt von James Bond. In ihr entpuppt sich der Anzug als eine Ikone der Männlichkeit, die sich durch Lautstärke ebenso äußert wie durch gekünstelten Humor.

In der indianischen Kultur bezeichnet der Begriff „sweatlodge“ (wörtlich: der Wigwam des Schweißes) einen Raum, in dem besondere Initiations- und Reinigungsriten durchgeführt werden. Die Welt des Mannes ist rau, rücksichtslos, brutal und gewalttätig, ob im Sitzungssaal, auf dem Sportplatz, in der Marineeinheit oder auch im sogenannten Alltag. Was ist Zivilisation, wenn das meiste von dem, was als zivilisierte mensch-

Out of the depth of the room emerge the men, twelve in numbers, one after the other. A faint light and thick clouds of fog cover the room full of obscure, sinister promises. Deliberate deceleration, steadfast pushing ahead and tense attention to the soft tango, foxtrot and English waltz music sketch an invisible, but omnipresent stark regularity.

Then, later, sweeps a wave of masculinity across the stage so that one does not know whether one is coming or going. Like little boys climb the men into the suits of their fathers and then start playing those games of masculinity, the games of heroes and warriors, of cowboys and Indians. Thus a world develops that glorifies violence; the world of James Bond. In this world the suit emerges as a cult analogy to masculinity, that expresses itself through vociferous volume as well as artificial humour.

In the Indian culture means the term "sweatlodge" (literally translated: wigwam of sweat) a room in which special initiation or cleaning rites were carried out. A man's world is rough, ruthless, brutal and violent, whether in a board room, on the sports field, in a leatherneck unit or just during the so-called everyday life. What is civilisation when most of that, which is known as civilised human culture, is carried out on the basis of



Donnerstag
Thursday
9.th

19.30 Uhr

7.30 pm

Schauspielhaus

liche Kultur gilt, sich auf der Grundlage grausamster Barbarei vollzieht, früher wie heute?

Ein Junge an der Schwelle zum Mann wird in die Welt der Erwachsenen eingeführt, die ihre Prinzipien und Praktiken wie magische Bräuche vorexerzieren. Besteht überhaupt noch eine Hoffnung, sich ihnen entziehen zu können? Die Männlichkeit der Männer in Frage zu stellen, heißt, sie zu schwächen. Warum ist es denn beunruhigender, zwei Männer zusammen tanzen als miteinander kämpfen zu sehen?

Die Compagnie Man Act ist eine der bedeutendsten und erfolgreichsten Theatergruppen Großbritanniens. Sie wurde 1985 von Phillip Mackenzie und Simon Thorne gegründet und ist in Wales beheimatet. Bei manchen ihrer Produktionen handelt es sich mehr um Sprechtheater. In „The Sweatlodge“ wird nicht gesprochen, aber auch nicht im üblichen Sinne getanzt. Die Inszenierung hebt die Genres auf und stellt eine eigenartige Symbiose aus Kultstück und Rockkonzert dar. „The Sweatlodge“ gehört zweifellos zu den mitreißendsten Produktionen des gegenwärtigen europäischen Theaters – wenn es in seiner unerbittlichen Konsequenz gewiß auch zum Widerspruch reizt. Man Act gastiert zum ersten Mal in den neuen Bundesländern.

(Im Anschluß an die Vorstellung findet ein Publikumsgespräch statt.)

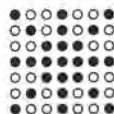
cruellest barbarism, and that in the past as well as in the present?

A boy on the threshold of manhood is introduced in the world of the adults, who present their drilled-in principles and practices like magical customs. Is there at all a hope to evade them? To question the masculinity of men is to weaken them? Why, then, is it so much more disturbing to see two men dancing with each other than to see them locked in mortal combat?

The Compagnie Man Act is one of the most important and successful British theatre groups. It was founded in 1985 by Phillip Mackenzie and Simon Thorne and makes its home in Wales. Several of their productions can be considered more of a elocutionary theatre. In „The Sweatlodge“ no talking takes place and neither is there any dancing as we know it. The production does away with the genres and portrays an idiosyncratic symbiosis of cult theatre and rock concert. Without any doubt does „The Sweatlodge“ belong to the most captivating productions of contemporary European theatre, even though it certainly provokes protest in its pitiless conclusion. Man Act performs for the first time in the new German federal provinces.

(An audience discussion will be held following the performance.)

Mit freundlicher Unterstützung von/With the cordial support of The British Council



Schauspiel Leipzig

Beitrag in Auswahl durch das Schauspiel Leipzig

Contribution selected by Schauspiel Leipzig

„Streicheleinheiten“ („Liebkosungen“)

(„Caricies“) / „Caresses“

Stück von / Play by Sergi Belbel

Inszenierung/Production: **Armin Petras**

Bühnenbild und Kostüme/Set design and costumes: **Phillip Stölzl**

Technische Leitung/Technical direction: **Rolf Seydel, Michael Münster**

Deutsche Übersetzung/German translation: **Klaus Laabs**

Junge Frau (Jüngere Frau), Mutter (Frau)/Young woman (younger woman), mother (woman):

Rahel Ohm

Junger Mann (Jüngerer Mann)/Young man (younger man): **Peter Mario Grau**

Oma (Ältere Frau)/Granny (older woman): **Ellen Hellwig**

Uroma (Alte Frau)/Great grandmother (old woman): **Marylu Poolman**

Penner (Alter Mann)/Tramp (old man): **Georg Solga**

Junge, Stricher (Jüngerer Mann)/Yarth, rentboy (younger man): **Thomas Ziesch**

Vater (Mann)/Father (man): **Berndt Stübner**

Frau (Junge Frau)/Woman (young woman): **Anette Straube**

Schwuler (Älterer Mann)/Queer (older man): **Paul-Dolf Neis**

„Einen großstädtischer Reigen über ‚Liebe und andere Grausamkeiten‘ entwirft Sergi Belbel, verknüpft und konfrontiert darin Alleinstehende, Liebespaare und Familien zu einem Kontaktkreis vereinsamender Singles: Ein jüngerer Mann schlägt eine jüngere Frau, da sie sich nichts mehr zu sagen haben, sie schlägt zurück und schickt ihn, der nun vor Schmerz sprachlos ist, zur Nachbarin, Öl für das gemeinsame Essen zu holen.

Dieselbe jüngere Frau drängt ihre Mutter in ein Altenheim, ‚der grausamste Krieg ist der zwischen Mutter und Tochter‘. Im Heim begegnet die Mutter einer alten Frau, die Tango und Frauen liebt, aber mit einem Mann leben mußte, den sie auf der nächtlichen Straße sucht und als Penner findet. Zu dem Penner gesellt sich ein Junge, der raubt, um stets im Rausch zu leben, der dann erregt in der elterlichen Wanne liegt mit seinem Vater, der am Bahnhof seine Geliebte, die ihn anekelt, verabschiedet, die zu ihrem Vater eingeladen ist und dem sie sagt: ‚Du bist einsam, aber es ist nicht meine Schuld.‘

Sergi Belbel creates "a big city polonaise about 'love and other cruelties' and then links and confronts in it single people, lovers and families who form a contact circle of lonely individuals: a younger man hits a younger woman because they do not have to say anything to each other any more, she hits back and then sends him, he who is now dumbfounded in pain, to her neighbour to pick up oil for their common meal.

The same younger woman forces her mother into an old age home, 'the cruellest war is between mother and daughter'. In the home the mother meets an old woman who loves tango and women but had to live with a man whom she searched for out on the streets during the night and found as a tramp. The tramp is joined by a youth who mugs to get money so that he can live in a steady, drunken stupor, who then fully aroused lies in the parental bathtub with his father, who bids at the train station farewell to his, him nauseating, mistress, who was invited to visit her father and to whom she says: 'You are lonely but that is not my fault.'



Donnerstag
Thursday
9.th

22.00 Uhr
10 pm
Neue Szene

Ihr Vater schenkt einem jungen Mann einen Spiegel, um darin den Anblick der gemeinsamen Körper zu genießen. Der junge Mann stopft seiner Mutter Geld ins Dekolleté, um ihren Schmerz an seiner Homosexualität zu ersticken. Die Frau ordnet, alleingelassen, die Geldscheine, als es an ihrer Wohnungstür klingelt – der jüngere Mann vom Beginn des Reigens bittet bei seiner Nachbarin um Öl, so ‚zwei seltsame Wesen sich begegnen‘ und die ‚Luft heiß, sinnlich‘ wird ...

Sergi Belbel, geboren 1963 in Terrassa/Barcelona, ist Autor, Übersetzer und Regisseur. Er übersetzte u.a. Racine, Beckett und Koltès ins Katalanische und Kastilianische, inszenierte für Fernsehen und Theater. Belbel verfasste seit 1986 zahlreiche in Spanien, Frankreich und Portugal aufgeführte Theaterstücke. ‚Streicheleinheiten‘ wurde 1992 in eigener Regie in Barcelona uraufgeführt.“⁵⁾

Für das Schauspiel Leipzig begann mit der Spielzeit 1995/96 unter der Intendanz von Wolfgang Engel, selbst äußerst erfolgreicher Regisseur, eine neue Ära. Armin Petras, Regisseur der Leipziger Inszenierung von „Streicheleinheiten“ (Premiere im Oktober), wurde 1964 in Meschede/Ruhr geboren. Nach seinem Studium an der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ in Berlin war er ab 1990 Regisseur an den Münchner Kammerspielen, am Kleisttheater Frankfurt/Oder sowie am Chemnitzer Schauspielhaus und inszenierte zahlreiche Stücke klassischer und moderner Autoren. Seit 1985 arbeitet er auch mit der freien Theatergruppe „Medea“ in Berlin.

Her father gives a young man a mirror, so that they mutually can enjoy in it their reflected bodies. The young man stuffs his mother in a low-cut dress to kill her pain about his homosexuality. Now all alone, the woman sorts her money as the bell rings at her door – the slightly injured younger man from the beginning of the polonaise now asks her; the neighbour, for oil, so that ‘two odd people meet’ and ‘the air gets hot, sensual ...’

The in 1963 in Tarassa/Barcelona born Sergi Belbel is an author, translator and director. Amongst others, he translated Racine, Beckett and Koltès into the Catalan and Castilian languages and produced for television and the theatre. Since 1986, Belbel wrote numerous plays that were shown in Spain, France and Portugal. ‘Caresses’ had its first showing in 1992 under his direction in Barcelona.“⁵⁾

A new era of the Schauspiel Leipzig starts with the 1995/96 season under the directorship of Wolfgang Engel, who himself is an extremely successful producer. Armin Petras, the producer of the Leipzig production “Caresses” (first showing in October), was born in 1964 in Meschede/Ruhr. After completing his studies at the Berlin’s “Ernst Busch University of Performing Arts”, since 1990 he was director at Munich’s Kammerspiele, at the Kleist Theatre in Frankfurt/Oder, at the Chemnitz’s Schauspielhaus and he produced numerous works of classic and modern authors. Since 1985 he also works with the independent theatre group “Medea” in Berlin.



LEIPZIGER MESSE

Impulse durch Begegnung

Messekalender 1996

I. Halbjahr

10. 02. - 12. 02. 96 Innenstadt	Leipziger Messe Uhren • Schmuck • Silberwaren *
10. 02. - 12. 02. 96 Altes Messegelände	Leipziger Mode Messe *
15. 02. - 18. 02. 96 Altes Messegelände	Motorrad-Messe Leipzig
24. 02. - 03. 03. 96 Altes Messegelände	Leipziger Messe Haus • Garten • Freizeit
16. 03. - 18. 03. 96 Altes Messegelände	Cadeaux Leipzig * Fachmesse für Geschenk- und Wohnideen
28. 03. - 31. 03. 96 Innenstadt	Leipziger Buchmesse
30. 03. - 01. 04. 96 Altes Messegelände	Schuh Modern * Die Leipziger Ordermesse
13. 04. - 21. 04. 96 neues Messegelände	Leipziger Messe Auto Mobil International
13. 04. - 18. 04. 96 neues Messegelände	Verkehr + Logistik Internationale Fachmesse für Personenverkehr und Gütertransport
02. 05. - 05. 05. 96 neues Messegelände	Euromed '96 Med. Fachmesse und Kongreß
03. 06. - 05. 06. 96 neues Messegelände	MedienMesse Leipzig
13. 06. - 15. 06. 96 neues Messegelände	Kuntec Internationale Fachmesse für Kunststofftechnik

* Nur für Fachbesucher

Änderungen vorbehalten



**LEIPZIGER
MESSE**

Weitere Informationen:

LEIPZIGER MESSE GmbH

PF 100720 • D-04007 Leipzig

Tel.: (03 41) 22 3-0 • Fax: (03 41) 2 23 21 98

BTX * 505053 #

Zusatzprogramm
Supplementary
programme

Karlheinz Stockhausen **FREITAG aus LICHT**

Uraufführung 27. 3. 1996

Oper in einem Gruß, zwei Akten und Abschied; Musik, Libretto, Aktionen und Gesten von Karlheinz Stockhausen

Musikalische Leitung Karlheinz Stockhausen;
Inszenierung Uwe Wand; Ausstattung Johannes Conen
Uraufführung; Auftragswerk der Oper Leipzig,
Stockhausen-Zyklus II



Die Premiere findet statt
im Rahmen der Reihe "Szenenwechsel",
einer gemeinsamen Veranstaltungsreihe des
Mitteldeutschen Rundfunks und der Oper Leipzig

Weitere Vorstellungen am
28., 29. und 30. März 1996; Kartenbestellungen
ab sofort an PF 346, 04003 Leipzig
oder Telefon Service 0341 / 1261-261

OPER LEIPZIG

Intendant Prof. Udo Zimmermann Generalmusikdirektor Jiří Kout

TON

LICHT

Vertrieb,
Vermietung und
Installation von
Audio-, Video-
und Lichtleittechnik,
Casebau,
Beschallungen



Münzgasse 24
04107 Leipzig
Tel./Fax:
03 41 / 960 71 61

Licht, Ton,
Projektberatung
und -ausführung,
Bühneneffekte, Pyrotechnik



LICHTLEIHN
Jens Sergel
Thomasiusstraße 32
04109 Leipzig
Tel./Fax: 03 41 / 96 01 036
Mobil:
01 72 / 37 20 158

Podiums-Diskussion / Panel discussion

„Theater in den Zeiten der Krise“ „Theatre during times of crises“

mit Fachleuten des modernen Theaters
with experts of the modern theatre movement

Gesprächsführung/Moderator: **Michael Freundt**, M.A., Leipzig

Gesprächsteilnehmer/Round-table talk participants:

Hannah Hurtzig, Künstlerische Leiterin des Festivals/Artistic leading of the festival
„Theater der Welt“, Dresden 1996 (angefragt/requested)

Ev Schreiber, Intendantin/Intendant Poetisches Theater, Leipzig

Michael Kulow, Künstlerischer Leiter/Artistic leading Orph-Theater, Berlin

Dr. Johannes Odenthal, Theaterpublizist/Theatre author, Berlin

Peter Sodann, Intendant „neues theater“, Halle (angefragt/requested)

Sonntag
Sunday
5th

15.00 Uhr
3 pm

Schauspielhaus/
Horch und Guck

Ist Theater innerhalb sozialer Krisen und Katastrophen eine sinnvolle Einrichtung – oder wird es zurecht verboten und verdrängt? Welche Funktion kann Theater übernehmen? Der Blick auf die Geschichte zeigt den Versuch, Theater in Krisenzeiten als Form der Ablenkung und Unterhaltung zu nutzen. Aber hat Theater nicht die Kraft, die Krisen – im Menschen selbst, in der Gesellschaft und in der Umwelt – bewußt zu machen und Wege zur Lösung zu suchen? Genau aus diesem Grund ist es in Krisenzeiten oft verboten worden.

Vielleicht lassen sich diese Fragen an Theater nur beantworten, wenn man auch die eigene Zeit – möge sie sich noch so friedlich darstellen – als Krise begreift. Kann Theater sensibilisieren für die permanent verdrängten Konflikte und Bedrohungen? Stellt sich Theater diesem Anspruch, oder zieht es sich auf den Bereich „gehobener Unterhaltung“ zurück?

Erneut unternimmt die „euro-scene-leipzig“ den Versuch, in einem Round-Table die Position des modernen Theaters zu diskutieren. Zu erwarten ist ein interessantes Wortgefecht, zu dem das Publikum recht herzlich eingeladen ist. Moderator ist der Leipziger Theaterwissenschaftler Michael Freundt.

Is the theatre during times of social crises and catastrophes a meaningful institution – or is it justly banned and forced to the wayside? What functions can the theatre assume? A glimpse at the pages of history books reveals the attempt to use the theatre during times of crises as a form of diversion and entertainment. But has not the theatre the power to make the people themselves, within their society and environment, aware of the crises and then make them look for solutions? It was exactly for that reason that the theatre was often outlawed during times of crises.

Perhaps the only means to truly answer those questions are when one considers his own contemporary time – as peaceful as it may present itself – as a time of crisis. Can the theatre create sympathy for permanently ousted conflicts and dangers? Does the theatre face this demand or does it move away from it and into the realm of “sophisticated” entertainment?

Once again tries “euro-scene-leipzig” an attempt to debate the position of modern theatre in a round table discussion. An interesting banter should be expected, a verbal skirmish to which the general public is cordially invited. Presenter is the Leipzig theatre scientist Michael Freundt.

INTERNATIONALE TANZWOCHEN WIEN 96

INTERNATIONALE
12 WINTER
WIEN 86
TANZWOCHEN
10. BIS 18. FEBRUAR

INTERNATIONALE
13 SOMMER
WIEN 88
TANZWOCHEN
28. JULI BIS 18. AUGUST

PERFORMANCEFESTIVAL
IM PULS
TANZ IN WIEN 86
JULI 8 AUGUST

PRO
96
SERIES
JULI 8 AUGUST

Informationen

INTERNATIONALE TANZWOCHEN WIEN • P.O.Box 155 • A-1091 Wien
Tel.: (#43-1) 523 55 58 + 523 16 54, Fax: (#43-1) 523 16 839

Motiv: La La Human Steps Foto: Edward Leck

Hand & Kitz Production

Im Anschluß an folgende Vorstellungen/At the conclusion of the following performances:

Publikumsgespräche

Public audience discussions

nach „**Beschreibung eines Kampfes**“
after „**Description of a battle**“

mit/with **Giorgio Barberio Corsetti**, Rom
Regisseur und Darsteller/Director and actor

Gesprächsführung/Moderator: **Nele Hertling**,
Direktorin/Director Hebbel-Theater Berlin

Montag/Monday

6.th

ca. 21.00 Uhr/at about 9 pm
Schauspielhaus/Horch und Guck

nach/after „**Orestie**“

mit/with **Joachim Schlömer**, Weimar
Choreograph/Choreographer

und/and **Frank Leimbach**, Weimar
Ausstatter/Set and costume designer

Dienstag/Tuesday

7.th

ca. 20.45 Uhr/at about 8.45 pm
Haus Dreilinden/Venussaal

nach/after „**The Sweatlodge**“

mit/with **Phillip Mackenzie**, Cardiff
Regisseur und Choreograph/Director and Choreographer

Gesprächsführung/Moderators:
Walter Heun, Produzent/Producer, München

Klemens Wannenmacher,
Künstlerischer Leiter/Artistic director Produktionshaus FACT, Rotterdam

Donnerstag/Thursday

9.th

ca. 21.00 Uhr/at about 9 pm
Schauspielhaus/
Horch und Guck

Die Gespräche möchten dem Publikum Gelegenheit geben, die jeweiligen Künstler näher kennenzulernen. Dabei werden Erläuterungen und Informationen zu den gezeigten Produktionen gegeben sowie der Werdegang der Künstler und ihre Arbeitsweise vorgestellt. Die Zuschauer sind zu diesen Veranstaltungen eingeladen und herzlich aufgefordert, sich nach Bedürfnis und Interesse an den Diskussionen zu beteiligen.

Für die beiden Gespräche im Schauspielhaus wurden als Moderatoren international angesehene Fachleute gewonnen, die mit den Künstlern und deren Arbeiten vertraut sind. Die Gespräche werden in Deutsch geführt bzw. übersetzt. Im Falle von Joachim Schlömer ist ein Moderator nicht erforderlich ...

The discussions have as their aim to give the general public an opportunity to meet the respective artists. In them, explanations, facts and figures will be provided and the professional careers of the artists and their work methods will be introduced. Members of the audience are cordially invited to those functions and are sincerely requested to participate according their particular desires and interests.

Internationally respected experts who are well versed with the artists and their endeavours were engaged as presenters for the two discussions in the Schauspielhaus. The discussions will be in German language or translated. A presenter is not necessary in the case of Joachim Schlömer ...

Gewandhaussaison 1995/96

Gewandhaus
zu Leipzig

HÖHEPUNKTE, die man nicht verpassen sollte!

Mittwoch, 8.11.1995, 20 Uhr, Kleiner Saal

musica nova

THÜRMCHEN ENSEMBLE KÖLN

Alfred Holzhausen

N. N. (UA)

Carola Baukholt

In gewohnter Umgebung III

Thomas Stiegler

Wasserschloß

Maria Cecilia Villanueva

tulipanes negros

Caspar Johannes Walter

Klavierquartett

Samstag, 11.11.1995, 20 Uhr, Großer Saal

GEWANDHAUSCHÖRE

INSTRUMENTALENSEMBLE

VOLKER ROHDE

M. Schönheit, Orgel

N. Gibson, Alt - M. Krumbiegel, Tenor

K. Mehlig · G. Hundt · Ph. Schroeder

und J.-G. Baumgärtel, Schlagzeug

S. Worch, Sprecher

Herman Berlinski

Das Glasperlenspiel - Sinfonia Nr. 9

nach Texten von Hermann Hesse

für Alt, Tenor, Sprecher, Schlagzeug und Orgel

Alfred Schnittke

Requiem

Karten zu 12,- DM, 15 % Ermäßigung für Berechtigte

Karten zu 27,- DM, 15 % Ermäßigung für Berechtigte

Karten an der Gewandhauskasse · Augustusplatz 8 · 04109 Leipzig

Telefon 0341 / 1270-280 · Telefax 0341 / 1270-222 und den bekannten Vorverkaufsstellen

KREUZER



DIE LEIPZIGER ILLUSTRIERTE

TERMINE
ADRESSEN
KONTAKTE
TAGESTIPS

Absolut L.E.

Workshop

Einführung in die Pantomime

Introduction to pantomime

mit dem/with the Mimodram-Theater Tbilissi:

**Ekaterina Robackidse,
Kacha Bakuradze, Levan Kourtanidse,
Lacha Oniani, Paata Tsikourischvili**

Dolmetscherin/Interpreter: **Tina Ebiaschwili**

Eintritt frei/Admission free of charge

Zu diesem Workshop sind keine Vorkenntnisse notwendig. Alle Interessenten sind herzlich eingeladen, unter Anleitung des Regisseurs und aller Darsteller der georgischen „Faust“-Inszenierung selbst Erfahrungen mit den Grundbegriffen von Pantomime und Bewegung zu machen.

Teil I: Entspannungstraining, gezieltes Einsetzen bestimmter Körperteile und Muskeln, verschiedene Arten der Fortbewegung (gehen, gleiten, springen);

Teil II: Umgang mit imaginären Objekten (Ball, Seil, Gewichte), mimischer Ausdruck, Koordination von Mimik und Gestik.

Es wird darum gebeten, Trainingskleidung oder ähnliche für den Workshop günstige Kleidung mitzubringen. Getränke und Mittagessen sind im Café Nora Roman in der Schaubühne Lindenfels (gegen Bezahlung) erhältlich.

Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich.

No previous experience is necessary for this workshop. All interested persons are cordially invited to become familiar with the basic concept of pantomime and movement under the guidance of the producer and all artists of the "Faust" play.

Part I: Relaxation training, aimed use of particular body parts and muscles, various movement methods (to walk, to glide, to jump);

Part II: The use of imaginary objects (ball, rope, weights), mimic expressions, co-ordination of mimic and gesture.

Participants are requested to wear sweatsuits or similar, for that type of workshop appropriate, clothing. Beverages and lunch are available at Cafe Nora Roman in the Schaubühne Lindenfels (against payment).

An appointment is not required.

Donnerstag

Thursday

9th

11.00–12.30 Uhr

11 am–12.30 pm

13.30–15.00 Uhr

1.30–3 pm

Schaubühne Lindenfels



Filmvorführungen

Film presentations

Erstmals werden zur „euro-scene-leipzig“ Filme gezeigt, die das Hauptprogramm ergänzen und erweitern. Die AG Kommunales Kino Leipzig ist der Veranstalter der Vorführung von Spiel- und Dokumentarfilmen, die als Bereicherung, Erläuterung oder auch als reizvoller Blick auf andere Sichtweisen der Stücke verstanden werden können.

AG Kommunales Kino:

Veit Geldner, Geschäftsführer, Spielleiter/Manager, projection director

Udo Israel, Programmgruppe/Programme selection

Veranstaltungsort/Venue:

naTo, Karl-Liebknecht-Straße 46, 04275 Leipzig

Karten ab 30 Minuten vor der Vorstellung/Ticket at 30 minutes before the performance

Telefonische Vorbestellungen/Telephone orders:

naTo 0341-32 82 06 oder Festivalbüro 0341-9 80 02 84

Einheitlicher Kartenpreis/Uniform ticket price: 6,- DM

AG KOMMUNALES KINO

in der ■ naTo

For the first time films be shown that augment "euro-scene-leipzig" main programme. AG Kommunales Kino Leipzig is the organiser of the play film and documentary showings, that serve as an addition and explanation as well as a charming vista at other panoramas of the productions.



Montag/Monday

6.th

22.00 Uhr
10 pm

Dienstag/Tuesday

7.th

22.00 Uhr
10 pm

„Klassenverhältnisse“ / „Class relations“

BRD/Frankreich 1984, nach/after Kafkas „Der Verschollene“, Buch, Regie/Book, direction:
Jean-Marie Straub, Danièle Huillet, mit/with **Christian Heinisch, Mario Adorf,**
Reinold Schnell, Harun Farocki, 127 Minuten/Minutes

„Klassenverhältnisse“ berichtet vom Schicksal eines naiven jungen Mannes, der in Amerika ständig an der ungünstigen Auslegung äußerer Umstände scheitert. Ausgehend von Kafkas Romanfragment spart Regisseur Jean-Marie Straub treu seinem Stil die metaphysische Ebene aus und betont die rein materialistischen Bedingungen. Aus dem vieldeutigen Text wird ein Dokument des Zeitgeschehens, das einen Kontrast zur Kafka-Inszenierung von Giorgio Barberio Corsetti, Rom bildet.

"Class Relations" reports the fate of a naive young man in the USA who constantly fails in his endeavours due to the misinterpretation of circumstances beyond his control. Taking Kafka's story fragment allows the director Jean-Marie Straub to remain true to his style, to stinge on the metaphysical level and to emphasise the purely metaphysical conditions. Out of the ambiguous text develops a record of time and place that presents a contrast to the Kafka production by Giorgio Barberio Corsetti of Rome.

**„Skizzen für eine afrikanische Orestie“
(„Appunti per una orestide africana“)
"Sketches for an African Orestie"**

Italien 1969, essayistischer Versuch zur antiken Tragödie/
essay trial aimed at an ancient tragedy, Buch, Regie, Kamera/
Book, direction, camera: **Pier Paolo Pasolini**
70 Minuten/Minutes, Originalfassung mit deutschen Untertiteln/
Original version with German subtitles

Pasolini zieht in diesem Werk Vergleiche zwischen der griechischen Tragödie der „Orestie“ und der Entwicklung Afrikas zu einer demokratischen Ordnung. Dem Film ist keine Handlung im eigentlichen Sinne gegeben. Eher kombiniert Pasolini die Ausdruckskraft von Landschaftsaufnahmen und Porträtstudien mit theoretischen Reflektionen zum Filmvorhaben. Entstanden ist ein philosophischer Exkurs mit visuellem Kontext zu Joachim Schlömers Tanzversion.

Pasolini makes comparisons in his creation between the Greek "Orestie" tragedy and the development of Africa into a democratic society. The film has no action in the truest sense of that word. Pasolini rather combines the power of expression as provided by pastoral scenes and portrait studies with theoretical reflection for the cinematic intent. Created is a philosophical excursion with visual context that presents an enhancement of Joachim Schlömer's dance version.

Mittwoch
Wednesday
8.th
17.30 Uhr
5.30 pm

**„Die Toten“
"The Dead"**

Großbritannien/BRD 1987, nach der Schlußepisode aus „Dubliner“
von/after the final episode from "Dubliner" by **James Joyce**,
Buch, Regie/Book, direction: **John Huston**,
mit/with **Anjelica Huston, Donal McCann, Helena Carroll**,
83 Minuten/Minutes, deutsche Fassung/German version

Der Regisseur John Huston geht zunächst sehr betont vom Joyceschen Originaltext aus. In der metaphorisch vertieften Inszenierung der Handlung erkennt ein Mann die Sinnleere seines Lebens. Durch die Entdeckung, für seine Frau kaum

The director John Huston starts very stressed with James Joyce's original text. In the metaphorically reinforced production of the plot does a man recognise the utter void of his life. Trough this discovery, which has absolutely no meaning to

Mittwoch
Wednesday
8.th
20.00 Uhr
8 pm

Bedeutung zu haben, gelangt er zu einem ungeschönten Rückblick auf ihre Beziehung. Zwischen Selbsttäuschung und Hoffnung schwankend, nähert er sich der niederschmetternden, endgültigen Wahrheit. In der Rolle der Frau ist die grandiose Anjelica Huston zu erleben. Zahlreiche Motive aus seinem Erzählband „Dubliner“ ließ Joyce später in „Ulysses“, Vorlage für die Produktion des Tanz*Hotels Wien, einfließen.

his wife, does he succeed to obtain a true review of their relations. Swaying between self-disappointment and hope, he comes close to the shattering final truth. A real experience is to watch the grandiose Anjelica Huston in her role as the woman. Joyce later filtered numerous motives from this novel „Dubliner“ into Ulysses, the model for the production by Tanz*Hotel of Vienna.



Mittwoch
Wednesday
8.th
22.00 Uhr
10 pm

„Faust I“

BRD 1960, nach/after **Johann Wolfgang v. Goethe**, Inszenierung des Deutschen Schauspielhauses Hamburg/Production of the German Schauspielhaus Hamburg, Regie/Direction: **Peter Gorski**, mit/with **Gustaf Gründgens, Will Quadflieg, Elisabeth Flickenschild**, 128 Minuten/Minutes

Der Film zeigt den berühmtesten Mephisto-Darsteller der Welt, Gustaf Gründgens. Die Inszenierung des Schauspielhauses Hamburg schrieb Theatergeschichte. Die filmische Umsetzung 1960 wurde zu einem Kassenerfolg – für Theaterfilme äußerst ungewöhnlich. Nicht zuletzt wegen des sparsamen Einsatzes filmischer Mittel gelang das Experiment der adäquaten Aufzeichnung eines Theatererlebnisses. Mittelpunkt des Streifens sind ohne Frage die herausragenden Leistungen der Darsteller Will Quadflieg und Gustaf Gründgens. Die deutsche Inszenierung als Pendant zur „Faust“-Version aus Tbilissi.

The film shows Gustaf Gründgens, the most world-famous Mephistopheles ever. The production of the Schauspielhaus Hamburg became theatre history. The 1960 movie version was a money-maker, extremely unusual for a theatre film. Perhaps due to the sparing use of cinematic effects succeeded an experiment in recording valid theatre experience. The focal point of the film is without questions the outstanding performances of actors Will Quadflieg and Gustaf Gründgens. The German production is meant as a counterpart to the „Faust“ version from Tbilissi.



38. INTERNATIONALES LEIPZIGER FESTIVAL FÜR DOKUMENTAR- UND ANIMATIONSFILM 31. OKTOBER BIS 5. NOVEMBER 1995

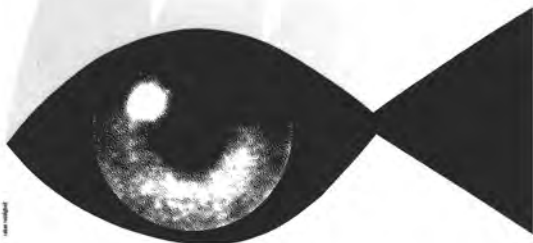
Die widersprüchliche Geschichte Leipzigs als Ort des Dokumentarfilms und als Spiegel seiner Flüge und Abstürze, seiner Hoffnungen und Irrtümer, seiner Illusionen und Verrenkungen, seiner Selbsttäuschungen, seiner Kompromisse, seiner Träume und seiner Sternstunden bezeugt:
Leipzig ist für den Dokumentarfilm ein identischer Ort.

Das Programm 1995

Wettbewerb für Animations- und Dokumentarfilme
Informationsprogramme von Animations- und Dokumentarfilmen

Retrospektive „Neu gesehen – wieder entdeckt“
– deutsche Dokumentarfilme aus 100 Jahren
die Reihe „Deutschland-Bilder“

Sonderveranstaltungen: „animation for kids“,
Filme und Videos
aus dem ehemaligen Jugoslawien, „Radio B92“
Filmgespräche, Diskussionsrunden



Kontakt:

Leipziger DOK-Filmwoche GmbH
Postfach 940
04009 Leipzig

Tel./Fax: 03 41/980 39 21

Tel./Fax: 03 41/980 48 28

Nicht nur Theater bewegt Leipzig!

Wir verraten Euch: Was, Wann, Wo!

BLITZ!

Das kostenlose Stadtmagazin

Theater, wie es heute ist und wie es sein könnte.

Theater der Zeit

Zeitschrift für Politik und Theater

■ Ich will Theater der Zeit probelesen:

Bitte senden Sie mir kostenlos Ihr aktuelles Heft.

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

■ Schicken oder faxen Sie uns Ihre Bestellung:
Theater der Zeit/

Im Parkhaus Treptow/Puschkinallee 5/12435 Berlin/

Telefon/Fax: 030/651 85 63

Dazu liefert Ihnen Theater der Zeit alle zwei Monate neuen Stoff:

Informationen, Hintergrundberichte, Reportagen, Gespräche,

Essays, neue Stücke, Kurzkritiken und ausführliche

Aufführungsbesprechungen – genreübergreifend,

kompetent, aus Ost und West.



Der Festivalclub

INTERSHOP

Täglich ab 11.00 Uhr
Open daily from 11 a. m.
Open End
Open-ended closing times
(meist bis gegen 2.00 Uhr)
(usually about 2 a. m.)

Reichhaltiges Getränke- und
A wide assortment of beverages
Imbißangebot
and snacks is available

Burgstraße 9, 04109 Leipzig
Telefon 03 41/20 95 53/20 95 68
Fax 03 41/2 11 33 57

Achtung!

Der diesjährige Festivalclub:
Film-Café Intershop
4.-9. November 1995

Im Herzen Leipzigs –
gegenüber der Thomaskirche

5 Minuten vom Schauspielhaus, von der Neuen
Szene, der Oper Leipzig und vom Kellertheater
entfernt.

Treffpunkt von Publikum, Künstlern und Presse.

Attention!

*This year's festival club is located in:
Film-Café Intershop
4-9 November 1995*

*Deep in the heart of Leipzig –
opposite the St. Thomas Church*

*Located within 5 minutes of the Schauspielhaus,
the New Scene, the Opera Leipzig and the
Kellertheatre.*

Meeting point for audience, artists, and the press.



1

2 3



4 5



Rückschau im 5. Jahr der „euro-scene-leipzig“

Begonnen hat das Festival im Jahre 1991 mit vier Veranstaltungstagen, 1992–1994 fand es fünf Tage lang statt, in diesem Jahr sind es erstmals sechs Festivaltage. Eingeladen wurden sowohl international bekannte als auch noch unbekannte Compagnies, wobei immer Wert auf die etwa gleiche Anzahl von Gastspielen aus Westeuropa, Osteuropa und Deutschland gelegt wurde.

Jährlich waren ein bis zwei international bekannte „Stars“ oder „Startruppen“ in Leipzig, Marcia Haydée und John Neumeier, Anne Teresa de Keersmaeker, die Scene Plastyczna, Josef Nadj, das Burgtheater Wien mit Peter Radtke, Philippe Saire, Ismael Ivo und Jo Fabian – in diesem Jahr werden dies die Compagnies Giorgio Barberio Corsetti und Man act sowie das Tanztheater von Joachim Schlömer sein. Es gab auch die „Lieblingsinszenierungen“ des Leipziger Publikums, erinnert sei an Itinerrances aus Marseille und das Choreographische Theater von Pavel Mikulášik aus Freiburg. Dem Schauspiel Leipzig und der Oper Leipzig wurde jährlich angeboten, mit je einem Beitrag eigener Wahl teilzunehmen, der Umfang des Zusatzprogramms steigerte sich von Jahr zu Jahr.

Der Tod des Initiators und Gründers des Festivals, Matthias Renner, am 30.10.1993 hinterließ einen tiefen Einschnitt. In Fortführung der Arbeit durch seine bisherige Stellvertreterin Ann-Elisabeth Wolff und die Unterstützung vor allem durch das Schauspiel Leipzig gelang es, das Festival zu erhalten. Im fünften Jahr seines Bestehens sind 12 Inszenierungen in insgesamt 19 Vorstellungen mit Compagnies aus acht Ländern zu sehen. Erstmals werden das Haus Dreilinden und die Schaubühne Lindenfels als Spielstätten in das Festival einbezogen.

A fifth year review of "euro-scene-leipzig" past accomplishments

In 1991 the festival started with four days of theatre events, in 1992–1994 the festivities were increased to five days and for the first time ever, this year has six festival days. Invited were internationally famous, as well as yet still unknown, companies; great store was set on equal representation of guest performers from western Europe, eastern Europe and Germany.

One or two internationally known "stars" or "star companies" were hosted annually in Leipzig, Marcia Haydée and John Neumeier, Anne Teresa de Keersmaeker, the Scene Plastyczna, Josef Nadj, the Burg Theatre Vienna with Peter Radtke, Philippe Saire, Ismael Ivo and Jo Fabian – this year they will be the companies Giorgio Barberio Corsetti and Man act as well as Joachim Schlömer's Dance Theatre. There were also "darlings", favourite theatre productions of Leipzig's audience; one should only remind of Itinerrances from Marseille and Pavel Mikulášik's Choreographic Theatre from Freiburg. The Schauspiel Leipzig and the Opera Leipzig were offered annually to each participate with a production of its choice, the size of the additional programme increased from year to year.

The death of the pioneer and founder Matthias Renner on the 30 October 1993 left a deep wound. Through the continuation of the commitments by his former deputy Ann-Elisabeth Wolff and the support of, above all, Schauspiel Leipzig became it possible to retain the festival. Now in the fifth year of its existence, 12 productions in a total of 19 performances with companies from 8 countries can be seen. The Haus Dreilinden and the Schaubühne Lindenfels are included in the festival as venues for the first time.

Fotos:

- 1 Die Weltstars Marcia Haydée und John Neumeier beim Schlußapplaus der Abschlußgala 1992/The world-famous stars Marcia Haydée and John Neumeier during final curtains of the wind-up gala 1992 Schauspielhaus Leipzig
- 2 Empfang/Reception 1992 (von rechts nach links/from right to left): John Neumeier, Marcia Haydée, Rainer Woitsyk (Pressereferent/Spokesperson Stuttgarter Ballett), Dr. Hinrich Lehmann-Grube, Matthias Renner, Wolfgang Hauswald (ehemals/former Intendant Schauspiel Leipzig), Ann-Elisabeth Wolff, Prof. Uwe Scholz (Ballettdirektor und Chefchoreograph/Ballet director and chief choreographer Oper Leipzig)
- 3 Prof. Udo Zimmermann (Intendant Oper Leipzig) im Gespräch mit/in discussion with Ann-Elisabeth Wolff
- 4 George Tabori beim Besuch von/during the performance „Francis Bacon“ 1994
- 5 Ismael Ivo (Tänzer und Choreograph/dancer and choreographer) im Gespräch mit/in discussion with Ann-Elisabeth Wolff nach/after „Francis Bacon“ 1994



1†

2

3



4



5



„euro-scene-leipzig“ I • 14.–17. November 1991

- **Tanzfabrik Berlin:** „Der Reiß“ / „The Split“ (Dieter Heitkamp, Gayle Tufts), Schauspielhaus, 1x
- **Tanz multimedial, Zürich:** „Wenn du kommst ... gehe ich!“ / „When you come ... I go!“ (Hansjörg Hellinger, Carol Meyer), Schauspielhaus, 1x
- **Danskern, Amsterdam:** „2 tanzen 2 Tänze“ / „2 dance 2gether“ (nach/after Paul Klee, Egon Schiele; Adriaan Kans), Schauspielhaus/Probephöhne, 2x
- **Itinerrances, Marseille:** „Geschichte bei geschlossenen Türen“ / „Story behind closed doors“ (nach/after Jean-Paul Sartre; Christine Fricker), Neue Szene, 3x
- **Terra mobile, St. Petersburg:** „Privatleben“ / „Private life“ (Vadim Mekheenko), Kellertheater, 2x
- **The Collective of Natural Disasters, Budapest:** „Lebensraum“ / „Living Space“ (Yvette Bozsik, György Arvai), Kellertheater, 2x
- **Compagnie Annette Jahns, Sächsische Staatsoper Dresden:** „Seltsame Kinder“ / „Strange Children“ (nach/after Ana Maria Matute; A. Jahns), Kellertheater, 2x
- **Scena Plastyczna, Lublin:** „Umherwandern“ / „Wandering“ (Leszek Mądziak), Haus Leipzig, 3x

In Auswahl durch das/Selected by the Schauspiel Leipzig:

- **Schauspiel Leipzig:** „Shite Samurai“ (nach/after Franz Kafka; Jo Fabian), Neue Szene, 1x
- **Tanztheater des Schauspiels Leipzig:** „Happy SCHWANENSEE Day“ (nach/after Woody Allen; Irina Pauls, Peter Tschakowski), Neue Szene, 1x

10 Produktionen/productions – 18 Vorstellungen/performances

„euro-scene-leipzig“ II • 18.–22. November 1992

- **Théâtre Jel, Orléans/Budapest:** „Comedia tempio“ (Zeitenkomödie) / „Comedy of the time“ (Josef Nadj, Stevan Kovac Tickmayer), Schauspielhaus, 1x
- **Compagnie Rosas, Brüssel:** „Rosas tanzt Rosas“ / „Rosas dances Rosas“ (Anne Teresa de Keersmaeker, Thierry de Mey, Peter Vermeersch), Schauspielhaus, 1x
- **Abschluß-Gala/Final Gala:** Schauspielhaus, 1x
- **Folkwang Tanzstudio, Essen:** „Sanguis“ (Urs Dietrich, Johann Sebastian Bach, David Bowie)
- **Marcia Haydée, Stuttgarter Ballett, John Neumeier, Hamburger Ballett:** „Die Stühle“ / „The chairs“ (nach/after Eugène Ionesco; Maurice Béjart, Richard Wagner)
- **Derevo, St. Petersburg:** „Der Mann küßt den Boden des Bootes, Der Reiter“ / „The man kissing the bottom of the boat, The Rider“ (Anton Adassinski), Neue Szene, 2x
- **Comedia Opera Instabile, München:** „Quollen“ (nach/after Djuna Barnes; Ute Stammberger, Dieter Baumann), Neue Szene, 2x
- **Compagnie Werner Stiefel & Erwin Stache, Leipzig:** „Pas de Triangel“ (W. Stiefel, E. Stache, Henry Schneider), Neue Szene, 2x
- **Las Rocosas, Barcelona:** „Las Rocosas“ (Pilar Maese, Victor Turull), Poetisches Theater, 2x
- **Compagnie Antonella Bertoni & Michele Abbondanza, Drò am Gardasee:** „Terramara“ (M. Abbondanza), Poetisches Theater, 2x
- **Theater Labyrinth, Prag:** „Krämpfe der Jugendzeit“ / „Spasms of youth“ (Vlasta Gallerová, Karel Kříž, Jiří Cerha), Poetisches Theater, 2x

In Auswahl durch das/Selected by the Schauspiel Leipzig:

- **Tanztheater des Schauspiels Leipzig:** „Julie“ (Irina Pauls, Johann Sebastian Bach), Neue Szene, 1x

11 Produktionen/productions – 16 Vorstellungen/performances

Fotos:

- 1 Compagnie Rosas, Brüssel
- 2 Tanz multimedial, Zürich
- 3 Compagnie Antonella Bertoni & Michele Abbondanza, Drò am Gardasee
- 4 Derevo, St. Petersburg
- 5 Théâtre Jel, Orléans/Budapest



1↑



↑2

3

4



5



„euro-scene-leipzig“ III • 17.–21. November 1993

- **Burgtheater Wien:** „Berichte für eine Akademie“ / „Reports for an academy“ (nach/after Franz Kafka; George Tabori, Margit Koppendorfer), Schauspielhaus, 1x
- **Compagnie Philippe Saire, Lausanne:** „Novellen“ / „Novels“ (P. Saire, Jean-François Bovard), Schauspielhaus, 1x
- **Choreographisches Theater der Städtischen Bühnen Freiburg:** „Ester“ (Pavel Mikulášik), Neue Szene, 3x
- **Compagnie Réa Pihlasviita & Kimmo Koskela, Helsinki:** „Rot“ / „Red“ (R. Pihlasviita, K. Koskela, Tommi Koskinen), Neue Szene, 3x
- **Tadashi Endo, Tokio/Göttingen:** „Tengu“ (T. Endo), Kellertheater, 3x
- **Bi Ma Dance Company, Newcastle:** „Zurück zu den entstellten Wurzeln“ / „Retrace the defaced“ (Pit Fong Loh), Kellertheater, 3x
- **Teatrul Masca, Bukarest:** „He du, der Tod ist tot!“ / „Heh you, Death is dead“ (Mihai Malaimare), Poetisches Theater, 3x

In Auswahl durch die/Selected by the Oper Leipzig:

- **Oper Leipzig:** „Herzog Blaubarts Burg“ / „Duke Bluebeard's Castle“ (Béla Bartók), „Erwartung“ / „Expectation“ (Arnold Schönberg) – (Udo Zimmermann, Peter Konwitschny), 1x

9 Produktionen/productions – 18 Vorstellungen/performances

„euro-scene-leipzig“ IV • 23.–27. November 1994

- **Theaterhaus Stuttgart:** „Francis Bacon“ (Johann Kresnik, Ismael Ivo, Paulo Chagas), Schauspielhaus, 1x
- **Lanòima Imperial, Barcelona:** „Notizen einiger Stunden, Echo der Stille“ / „Diary of a few hours, Silence's echo“ (Juan Carlos García, Jorge Sarraute, Pablo Mainetti, Henryk Mikołaj Górecki), Schauspielhaus, 1x
- **Compagnie K. Danse, Paris:** „la“ (Jean-Marc Matos, Robert Benzrihm), Neue Szene, 3x
- **example dept., Berlin:** „Whisky & Flags“ (Jo Fabian), Neue Szene, 3x
- **ch tanztheater Zürich:** „Rendez-Vous“ (Denise Lampart), „ONO“ (Etienne Frey), Kellertheater, 3x
- **Theater Point, Jászberény/Budapest:** „Kaiserschnitt“ / „Caesarean Section“ (Tibor Várszegi), Kellertheater, 3x
- **Theatre TUBB II, Wrocław:** „Die Zelle“ / „The Cell“ (Krzysztof Zuber), Poetisches Theater, 10x

In Auswahl durch die/Selected by the Oper Leipzig:

- **Oper Leipzig:** „Moses und Aron“ / „Moses and Aaron“ (Arnold Schönberg, Georg Alexander Albrecht, George Tabori), Oper Leipzig, 1x

In Auswahl durch das/Selected by the Schauspiel Leipzig:

- **Tanztheater des Schauspiels Leipzig:** „Südraum“ / „Down South“ (Irina Pauls), Schauspielhaus/Theater hinterm eisernen Vorhang, 1x

9 Produktionen/productions – 26 Vorstellungen/performances

Fotos:

- 1 Compagnie K. Danse, Paris
- 2 Burgtheater Wien
- 3 Theatre TUBB II, Wrocław
- 4 Choreographisches Theater der Städtischen Bühnen Freiburg
- 5 example dept., Berlin

LEIPZIG VOLLER IDEEN!

Mittendrin die

Mövenpick Restaurants am
Naschmarkt. Genuß pur von morgens
bis Mitternacht. Für groß und klein,
alt und jung. Kulinarisch,
abwechslungsreich, viel-
fältig. Gastronomie voller
Leben und Ideen wie die Stadt.

Restaurants 
MÖVENPICK
AM NASCHMARKT

Am Naschmarkt 1-3 · 04109 Leipzig · Telefon: 03 41/2 11 77 22



Hinweise zum Kartenverkauf / Ticket Sale Information

Der **Kartenverkauf** beginnt für alle Vorstellungen des Festivals am Samstag, dem 07. 10. 95 an den Vorverkaufskassen:

Ticket Sales for all festival performances commences Saturday, Oktober 7, 1995 at the advance box offices:

- **Schauspielhaus**, Bosestraße 1, D - 04109 Leipzig, Tel. 03 41 - 1 26 81 68, Montag-Freitag/Monday-Friday 10.00-18.00 Uhr, Samstag/Saturday 10.00-13.00 Uhr
- **Oper Leipzig**, Augustusplatz 12, D - 04109 Leipzig, Tel. 03 41 - 12 61 261 / 271, Montag-Freitag/Monday-Friday 10.00-18.00 Uhr, Samstag/Saturday 10.00-13.00 Uhr
- **Haus Dreilinden (Musikalische Komödie)**, Dreilindenstraße 32, D - 04177 Leipzig, Tel. 03 41 - 4 83 5115, Dienstag-Freitag/Tuesday-Friday 13.00-18.00 Uhr
- **Fremdenverkehrs- und Kongressamt Leipzig (Tourist-Information)**, Sachsenplatz 1, D - 04109 Leipzig, Tel. 03 41 - 7 10 42 60, Montag-Freitag/Monday-Friday 9.00-19.00 Uhr, Samstag und Sonntag/Saturday and Sunday 9.30-14.00 Uhr
- **Musikalienhandlung M. Oelsner**, Schillerstraße 3, D - 04109 Leipzig, Tel. 03 41 - 9 60 52 00, Montag-Mittwoch und Freitag/Monday-Wednesday and Friday 9.00-18.00 Uhr, Donnerstag/Thursday 9.00-19.00 Uhr, Samstag/Saturday 9.00-12.00 Uhr
- **Leipzig-Ticket im Kaufhaus Horten** (1. Etage/1st floor), Richard-Wagner-Straße 20, D - 04109 Leipzig, Tel. 03 41 - 98 00 244/237, Montag-Mittwoch und Freitag/Monday-Wednesday and Friday 9.00-18.30 Uhr, Donnerstag/Thursday 9.00-20.30 Uhr, Samstag/Saturday 9.00-14.00 Uhr
- **Fremdenverkehrsbüro „Wurzen-Information“**, Markt 5, D - 04808 Wurzen, Tel. 0 34 25 - 92 60 00, Montag-Freitag/Monday-Friday 10.00-12.00/13.00-17.00 Uhr
- **Tourist-Information**, Kreuzgasse 10, D - 04509 Delitzsch, Tel. 03 42 02 - 2 21 64, Montag-Freitag/Monday-Friday 10.00-17.00 Uhr
- **Stadtverwaltung Grimma**, Markt 23, D - 04668 Grimma, Tel. 0 34 37 - 91 98 53, Montag, Mittwoch und Donnerstag/Monday, Wednesday and Thursday 9.00-16.00 Uhr, Dienstag/Tuesday 9.00-18.00 Uhr, Freitag/Friday 9.00-12.00 Uhr

Schriftliche Bestellungen werden nach dem Datum des Posteingangs bearbeitet. Sie sind (auf beiliegender Bestellkarte) zu richten an: euro-scene-leipzig, Gottschedstraße 16, D - 04109 Leipzig. Auf jede schriftliche Bestellung, die bis zum 27.10.95 eingeht, wird eine schriftliche Mitteilung gegeben, ob diese realisiert werden kann.

Bestätigte Karten:

- sind bis zum 27. 10. 95 an der Vorverkaufskasse des Schauspielhauses abzuholen
- oder werden Ihnen gegen die Zusendung eines Euro-Cheques und eines mit Anschrift des Bestellers versehenen, mit DM 4,50 (Porto und Einschreibgebühr) frankierten Umschlages zugeschickt.

Diese Regelung gilt für die Leipziger und die auswärtigen Besucher gleichermaßen.

Nicht abgeholte Bestellungen, schriftliche oder telefonische, werden ab 28. 10. 95 verkauft. Eine Reservierung zur Abholung an der Abendkasse erfolgt nicht. Kann kein Verkauf der bestellten Karten mehr erfolgen, müssen wir diese Ihnen leider zum vollen Preis in Rechnung stellen.

Die Abendkasse öffnet:

- im Schauspielhaus, im Haus Dreilinden (Musikalische Komödie) und in der Oper: 1 1/2 Stunden
- in allen anderen Spielstätten: 1 Stunde vor Beginn der jeweiligen Vorstellung.

Hier werden eventuell noch vorhandene Restkarten verkauft. Interessenten wird deshalb unverbindlich empfohlen, auch bei ausverkauften Vorstellungen an die Abendkasse zu kommen.

Nach Beginn der Vorstellung ist kein Einlaß mehr möglich, gelöste Karten verlieren dann ihre Gültigkeit. Bitte beachten Sie die jeweils unterschiedlichen Anfangszeiten.

Ton- und Bildaufzeichnungen während der Veranstaltungen sind im Interesse der Künstler und Zuschauer grundsätzlich nicht gestattet. Pressefotografen benötigen eine Sondergenehmigung.

Mailorder tickets will be processed according to their recorded arrival dates. Please contact (by means of the attached order cards): euro-scene-leipzig, Gottschedstraße 16, D - 04109 Leipzig. Each mailed-in order that arrived up to including 27 October 1995 will be answered to either confirm or void the order.

Confirmed tickets:

- must either be picked up to 27 October at the Schauspielhaus' advance ticket office
- or will be mailed to you on the receipt of an Euro-Cheque as well as a self-addressed and with DM 4.50 pre-franked (registered postage) envelope.

This arrangement applies to local visitors as well as to guests from outside the Leipzig region.

Unclaimed tickets, whether written-in or by telephone, will be sold from 28 October on. Pick-up reservations for the performance days are not possible. Unfortunately, if previously reserved tickets cannot be sold, we will be forced to bill the subscriber for the full ticket price.

The box office opens:

- at the Schauspielhaus, the Haus Dreilinden (Musikalische Komödie) and the Opera: 90 minutes
- all other venues: 60 minutes before the commencement of the respective performance.

Remaining tickets will be sold here. It is recommended that prospective patrons contact the box office for tickets.

Admittance is not possible **after the commencement of a performance** and at that time all purchased tickets for the performance lose their validity. It is suggested that the members of the audience pay particular attention to the performances variable curtain times.

In the interests of both artists and audience are **audio and video recordings** during the performances principally not allowed. Press photographer require a special photo permission.



Fachgeschäft für Tanz, Ballett und Fitness

Andrea Schein

Heinrich-Budde-Straße 4

04157 Leipzig

Telefon (0341) 5 64 42 98 u. 58 46 00

12.00–18.00 Uhr und nach Vereinbarung

Ballettschule der Oper Leipzig

Wilhelm-Seyfferth-Straße 6

04107 Leipzig

Ein Argument für Kultur



tanz

Wir schicken Ihnen gerne ein Probeexemplar

tanz Affiche,
Postfach 481, A-1060 Wien

Tele: (0043-1) 566026 Fax: (0043-1) 5662589

Affiche

Eine Publikation für Tanz und Kultur

Kartenpreise / Ticket prices

Schauspielhaus: 4.11.95 Raande-Vo, Stockholm

Platzgruppe/Seating category

I Parkett	Reihe 1-5	/ Stalls, rows 1-5	}	43,00 DM (erm./red. 29,00 DM)
Rang	Reihe 1	/ Circle, row 1		
II Parkett	Reihe 6-12	/ Stalls, rows 6-12	}	36,00 DM (erm./red. 24,00 DM)
III Parkett	Reihe 13-17	/ Stalls, rows 13-17		
Rang	Reihe 2-3	/ Circle, rows 2-3	}	29,00 DM (erm./red. 20,00 DM)
IV Parkett	Reihe 18-20	/ Stalls, rows 18-20		
Rang	Reihe 2	/ Circle, row 2	}	22,00 DM (erm./red. 15,00 DM)
Rang	Reihe 4-6	/ Circle, rows 4-6		

6.11.95 Giorgio Barberio Corsetti, Rom und/and 9.11.95 Man Act, Cardiff

Platzgruppe/Seating category

I Parkett	Reihe 1-5	/ Stalls, rows 1-5	}	32,00 DM (erm./red. 22,00 DM)
Rang	Reihe 1	/ Circle, row 1		
II Parkett	Reihe 6-12	/ Stalls, rows 6-12	}	28,00 DM (erm./red. 19,00 DM)
III Parkett	Reihe 13-17	/ Stalls, rows 13-17		
Rang	Reihe 2-3	/ Circle, rows 2-3	}	24,00 DM (erm./red. 16,00 DM)
IV Parkett	Reihe 18-20	/ Stalls, rows 18-20		
Rang	Reihe 2	/ Circle, row 2	}	19,00 DM (erm./red. 13,00 DM)
Rang	Reihe 4-6	/ Circle, rows 4-6		

Haus Dreilinden (Musikalische Komödie):

7.11.95 Tanztheater des Deutschen Nationaltheaters Weimar

Platzgruppe/Seating category

I Parkett	Reihe 1-6	/ Stalls, rows 1-6	}	30,00 DM (erm./red. 20,00 DM)
II Parkett	Reihe 7-11	/ Stalls, rows 7-11		
III Parkett	Reihe 12-15	/ Stalls, rows 12-15	}	20,00 DM (erm./red. 14,00 DM)
IV Parkett	Reihe 16-19	/ Stalls, rows 16-19		

8.11.95 Ballettschule der Oper Leipzig

Platzgruppe/Seating category

I Parkett	Reihe 1-6	/ Stalls, rows 1-6	}	30,00 DM (erm./red. 15,00 DM)
II Parkett	Reihe 7-11	/ Stalls, rows 7-11		
III Parkett	Reihe 12-15	/ Stalls, rows 12-15	}	20,00 DM (erm./red. 10,00 DM)
IV Parkett	Reihe 16-19	/ Stalls, rows 16-19		

Oper Leipzig/Drehscheibe:

5.11.95 „Der Schuhu und die fliegende Prinzessin“

Einheitlicher Kartenpreis/Uniform ticket price: 20,00 DM (erm./red. 10,00 DM)

Neue Szene (außer/exept 9.11.95), Kellertheater, Schaubühne Lindenfels:

Einheitlicher Kartenpreis/Uniform ticket price: 22,00 DM (erm./red. 17,00 DM)

Neue Szene:

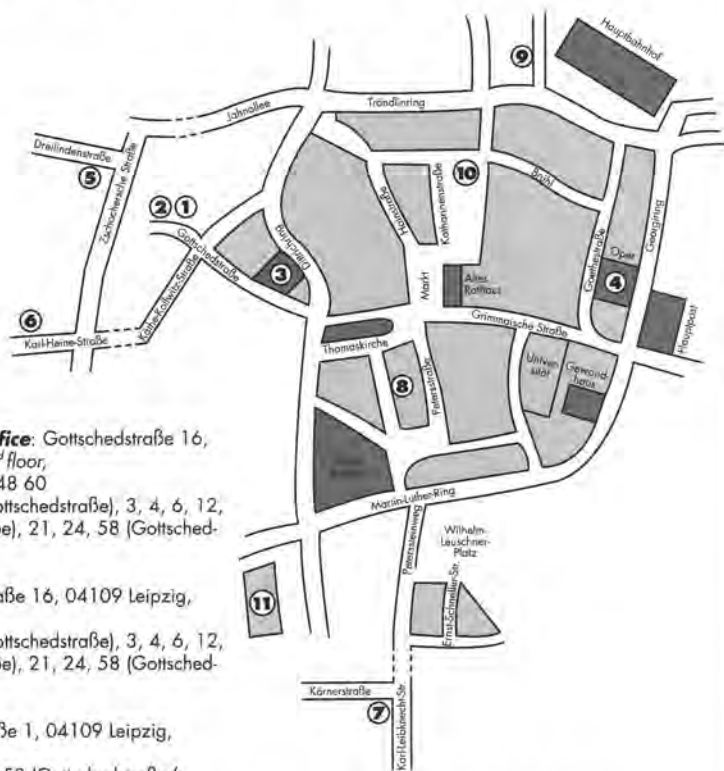
9.11.95 „Streicheleinheiten“

Einheitlicher Kartenpreis/Uniform ticket price: 20,00 DM (erm./red. 10,00 DM)

Ermäßigungen: Für alle Vorstellungen gelten die ausgedruckten Ermäßigungen unter der Vorlage des entsprechenden Ausweises für Senioren, Behinderte, Studenten, Auszubildende, Schüler, Kinder, Arbeitslose, Vorruheständler, Sozialhilfeempfänger, Zivildienstleistende und Soldaten im Grundwehrdienst. Dienst- und Steuerkarten sind nicht erhältlich.

Discounts: The published ticket reductions are in force for all performances. Authorised for reduced tickets upon presentation of the respective identification are: senior citizens, handicapped, students, apprentices, pupils, children, unemployed, early pensioners, social assistance recipients, and military and social service draftees. Complimentary employee and tax tickets are not available.

Spielstätten und Festivalorte / Venues and festival locations:



- 1 Festivalbüro/Festival office:** Gottschedstraße 16, 04109 Leipzig, III. Etage/3rd floor, Telefon 9 80 02 84 / 9 80 48 60
Straßenbahn/Tram: 1, 2 (Gottschedstraße), 3, 4, 6, 12, 15, 17, 27, 57 (Leibnizstraße), 21, 24, 58 (Gottschedstraße/Thomaskirche)

- 2 Neue Szene:** Gottschedstraße 16, 04109 Leipzig, Telefon 9 80 48 42
Straßenbahn/Tram: 1, 2 (Gottschedstraße), 3, 4, 6, 12, 15, 17, 27, 57 (Leibnizstraße), 21, 24, 58 (Gottschedstraße/Thomaskirche)

- 3 Schauspielhaus:** Basenstraße 1, 04109 Leipzig, Telefon 1 26 80
Straßenbahn/Tram: 21, 24, 58 (Gottschedstraße/Thomaskirche), 1, 2 (Gottschedstraße)

- 4 Oper Leipzig:** Augustusplatz 12, 04109 Leipzig, Telefon 1 26 10
Kellertheater: Eingang/Entrance Georgiring
Straßenbahn/Tram: 4, 6, 11, 15, 16, 20, 28 (Augustusplatz oder/or Hauptbahnhof), 3, 13 (Augustusplatz), 1, 2, 3, 17, 21, 27, 57 (Hauptbahnhof)

- 5 Haus Dreilinden (Musikalische Komödie):** Dreilindenstraße 32, 04177 Leipzig, Telefon 4 83 50
Straßenbahn/Tram: 3, 4, 5, 12, 13, 15, 17, 27, 57 (Angerbrücke)

- 6 Schaubühne Lindenfels:** Karl-Heine-Straße 50, 04229 Leipzig, Telefon 4 80 20 47
Straßenbahn/Tram: 2, 52 (Merseburger Straße), 3, 4 (Felsenkeller)

- 7 AG Kommunales Kino Leipzig e.V. (naTo):** Karl-Liebknecht-Straße 46, 04275 Leipzig, Kartenbestellungen/Ticket orders naTo: 32 82 06
Straßenbahn/Tram: 10, 11, 28, 58 (Arndtstraße)

- 8 Festivalclub (Film-Café Intershop):** Burgstraße 9, 04109 Leipzig, Telefon 20 95 53 / 20 95 68
Straßenbahn/Tram: 21, 24, 58 (Gottschedstraße/Thomaskirche), 1, 2 (Gottschedstraße)

- 9 Hotel Corum:** Rudolf-Breitscheid-Straße 3, 04105 Leipzig, Telefon 1 25 10
Straßenbahn/Tram: 1, 2, 3, 4, 6, 10, 11, 15, 16, 17, 20, 21, 27, 28, 57 (Hauptbahnhof)

- 10 Tourist-Information:** Sachsenplatz 1, 04109 Leipzig, Informations-Service/Information service: 7 10 42 65
Zimmervermittlung/Accommodation service: 7 10 42 75
Straßenbahn/Tram: 1, 2, 3, 4, 6, 10, 11, 15, 16, 17, 20, 21, 27, 28, 57 (Hauptbahnhof)

- 11 Museum der bildenden Künste Leipzig:** Beethovenstraße 4, 04107 Leipzig, Telefon 21 69 90
Straßenbahn/Tram: 5, 8, 13, 24, 58 (Karl-Tauchnitz-Straße/Neues Rathaus)

Informationen / Information

Festivalteam / Festival team:

Direktorin/Director: Ann-Elisabeth Wolff

Assistenz Finanzen/Financial assistant: Beate Fischer

Assistenz Organisation und Internationale Kontakte/Organisational assistant and international liaison: Dr. Helga Müller

Presse/Press: Dr. Meinhard Michael

Ständiges Festivalbüro / Permanent festival office:

euro-scene-leipzig

Festival zeitgenössischen europäischen Theaters

Gottschedstraße 16, D - 04109 Leipzig

Telefon/Telephone 03 41 - 9 80 02 84

Fax 03 41 - 9 80 48 60

Aus dem Ausland/From outside of Germany:

Telefon/Telephone ..49 - 3 41 - 9 80 02 84

Fax ..49 - 3 41 - 9 80 48 60

Quellennachweis / Sources references:

- 1) Gotthold Ephraim Lessing, Sämtliche Werke in 20 Bänden, hrsg. und mit Einleitung versehen von Hugo Göring, Cotta'sche Bibliothek der Weltliteratur, Stuttgart, begonnen 1640, 18. Band, Theologische Streitschriften, Theologischer Nachlaß, o. J., S. 42
- 2) Arnd Wesemann, Theaterliga der Zukunft, Wochenpost, Berlin 27.4.1995
- 3) Brunhild Matthias, Eine Botschaft moralischer Phantasie, Programmheft der Oper Leipzig mit der Internationalen Sommerakademie der Hochschule „Mozarteum“ Salzburg, Premiere 10.8.1995
- 4) Ralph Gambihler, Schattenboxen mit Cassandra und Agamemnon, Leipziger Volkszeitung, 30.5.1995
- 5) Schauspiel Leipzig, Jahresheft Spielzeit 1995/96, Chefdramaturgin Dr. Dagmar Borrmann, Redaktion Constanze Treuner, S. 22, Mai 1995

Fotonachweis / Photo references:

S. 5	Stadt Leipzig	S. 27	M. Wajnrych, Brüssel
S. 7	Gert Mothes, Leipzig	S. 29	Gernot Sommerfeld, Wien
S. 9	Werner Stiefel, Leipzig	S. 33, 45	Adrian Kunstknipser, Saarbrücken
S. 10, 37, 52	Rolf Arnold, Leipzig	S. 35	Mona Breed, Amsterdam
S. 15	Magnus Westerborn, Stockholm	S. 54	Hermann Sorgelos, Brüssel
S. 17	Wonge Bergmann, Frankfurt a.M.		Hansjörg Hellinger, Zürich
S. 19	Dragan Dragin, Prag	S. 56	Virgile Bertrand, Paris
S. 21, 31	Andreas Birkigt, Leipzig		Reinhard Werner, Wien
S. 23	Daniela Zedda, Cagliari		Andrzej Winiarz, Wrocław
S. 25	Christian Schnur, Wuppertal		Klaus Fröhlich, Bötzingen

Inhalt und Redaktion/Content and editor: Ann-Elisabeth Wolff

Umschlag und Gestaltung/Cover and Lay-Out: Thomas Matthaeus Müller

Englische Übersetzung/English translation: William Fairbanks

Anzeigen/Advertisements: Leipziger Messe Verlag und Vertriebsges. mbH

Redaktionsschluß/Copy deadline: 24.8.1995

Satz/Setting: Typoliner GmbH, Leipzig

Druck/Press: Druckerei Hensel, Leipzig

	th	th	th	th	th	th
	Sonntag Sunday	Montag Monday	Dienstag Tuesday	Mittwoch Wednesday	Donnerstag Thursday	Freitag Friday
4.	19.30–21.00 Uhr Ein bedrohtes Paradies Raande-Vo, Stockholm	19.30–20.45 Uhr Beschreibung eines Kampfes G. B. Corsetti, Rom Im Anschluß an die Vorstellung: Publikumsgespräch (Horch und Guck)	19.30–20.30 Uhr Orestie Tanztheater, Weimar Im Anschluß an die Vorstellung: Publikumsgespräch (Nenusaal)	19.30–21.00 Uhr Feins Liebchens leiser Schrei Ballettschule der Oper Leipzig	19.30–20.45 Uhr The Sweatlodge Man act, Cardiff Im Anschluß an die Vorstellung: Publikumsgespräch (Horch und Guck)	19.30–20.45 Uhr The Sweatlodge Man act, Cardiff Im Anschluß an die Vorstellung: Publikumsgespräch (Horch und Guck)
Schauspielhaus	Oper/Haus Dreilinden	Oper/Drehscheibe	Haus Dreilinden	Haus Dreilinden	Haus Dreilinden	Haus Dreilinden
22.00–23.30 Uhr Glücksbagatellen G. Bußacker, Hamburg	22.00–23.30 Uhr Glücksbagatellen G. Bußacker, Hamburg	22.00–23.00 Uhr Lucas Cranach N. Mossoux & P. Bonité, Brüssel	22.00–23.00 Uhr Lucas Cranach N. Mossoux & P. Bonité, Brüssel	22.00–23.45 Uhr Streicheleinheiten Schauspiel Leipzig	22.00–23.45 Uhr Streicheleinheiten Schauspiel Leipzig	22.00–23.45 Uhr Streicheleinheiten Schauspiel Leipzig
22.00–23.00 Uhr ... und wo ist Maria? Duncan Centre, Prag	17.00–18.00 Uhr ... und wo ist Maria? Duncan Centre, Prag	22.00–23.15 Uhr Penelope – Molly Bloom Tanz*Hotel, Wien	22.00–23.15 Uhr Penelope – Molly Bloom Tanz*Hotel, Wien	22.00–23.15 Uhr Penelope – Molly Bloom Tanz*Hotel, Wien	17.00–18.15 Uhr Penelope – Molly Bloom Tanz*Hotel, Wien	17.00–18.15 Uhr Penelope – Molly Bloom Tanz*Hotel, Wien
Kellertheater	Schaubühne Lindenfels	Schauspielhaus/Horch und Guck	naTo Filmvorführung	naTo Filmvorführungen	Faust Mimodram-Theater, Tbilissi	Faust Mimodram-Theater, Tbilissi
22.00–23.00 Uhr ... und wo ist Maria? Duncan Centre, Prag	15.00–ca. 16.30 Uhr Podiums-Diskussion Theater in den Zeiten der Krise	22.00–24.00 Uhr Klassenverhältnisse	22.00–24.00 Uhr Klassenverhältnisse	22.00–24.00 Uhr Faust I	22.00–23.45 Uhr Faust Mimodram-Theater, Tbilissi	22.00–23.45 Uhr Faust Mimodram-Theater, Tbilissi
Schaubühne Lindenfels	Schaubühne Lindenfels	naTo Filmvorführung	naTo Filmvorführung	naTo Filmvorführungen	naTo Filmvorführungen	Schaubühne Lindenfels
Zusatzprogramm Supplementary programme	Zusatzprogramm Supplementary programme	22.00–24.00 Uhr Klassenverhältnisse	22.00–24.00 Uhr Klassenverhältnisse	22.00–24.00 Uhr Faust I	22.00–23.45 Uhr Faust Mimodram-Theater, Tbilissi	22.00–23.45 Uhr Faust Mimodram-Theater, Tbilissi



OHNE ENGAGEMENT LÄUFT NICHTS

Wir fördern kulturelle und gesellschaftliche
Aktivitäten in Stadt und Land.



Sparkasse Leipzig



Von Mensch zu Mensch.



Gemeinsam genießen!

Die EG-Gesundheitsminister: Rauchen gefährdet die Gesundheit.
Der Rauch einer Zigarette der Marke Cabinet Mild enthält 0,8 mg Nikotin und
10 mg Kondensat (Teer) (Durchschnittswerte nach ISO).